



reinhardt

«EIN DINO WIRD LEBENDIG!»

DINO UND DONNY
M. KOST & U. PFISTER

Die Wochenzeitung für Birsfelden

Birsfelder Anzeiger

Freitag, 5. Juni 2020 – Nr. 23



Redaktion 061 264 64 92 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 645 10 00 redaktion@birsfelderanzeiger.ch Grossauflage Birsfelden, Lehenmatt, Breite und Gellert

Generationenprojekt im Birsfelder Zentrum

Der Baselbieter Landrat hat letzte Woche einen Projektierungskredit für ein grosses Bauwerk in Birsfelden genehmigt. Für 40 Millionen Franken sollen Haupt- und Rheinfelderstrasse ab dem Jahr 2024 saniert und für die Zukunft umgestaltet werden. **Seite 3**

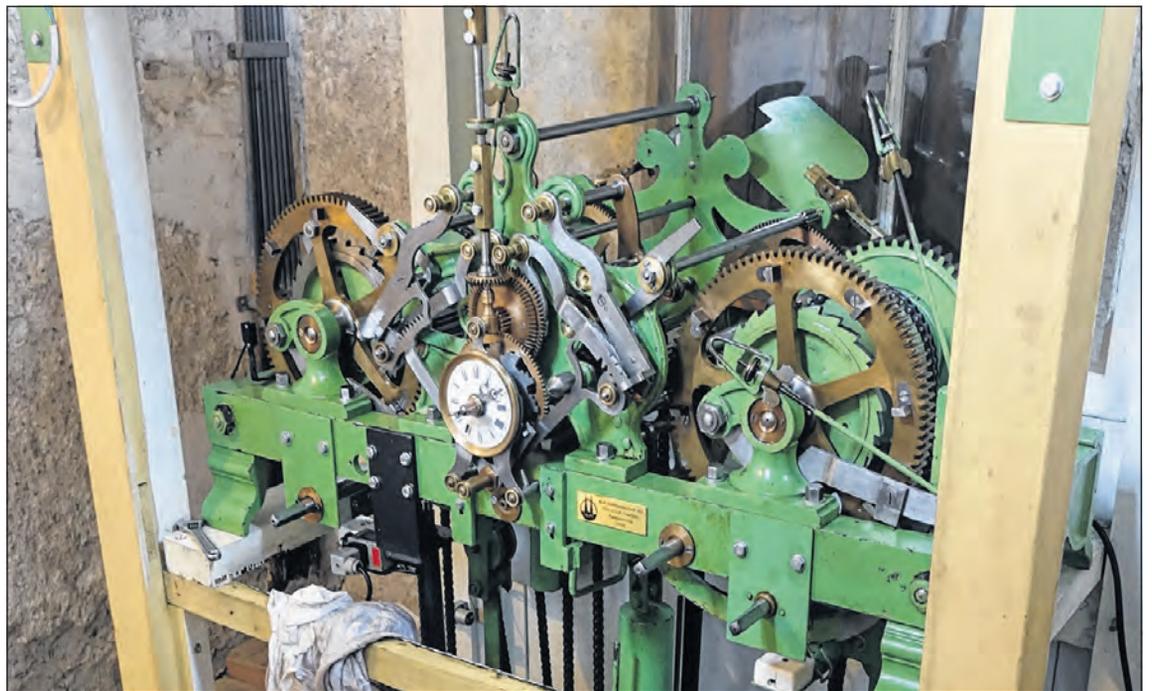
Der Abschied aus dem Schulratspräsidium

Neun Jahre gehörte Barbara Ortega dem Birsfelder Schulrat an, die letzte Amtsperiode als Präsidentin. Nun tritt und blickt sie zurück. Am 28. Juni wird das Gremium an der Urne neu gewählt. Die Kandidierenden im Porträt. **Seiten 7, 20, 21**

Schwierige Wochen für die Reisebranche

Reisen waren wegen dem Corona-Lockdown in den vergangenen Wochen kaum mehr möglich und auch nicht mehr stark nachgefragt. Betroffen davon war auch das traditionelle Birsfelder Familienunternehmen Hardegger AG, das nun auf schnelle Erholung hofft. **Seite 9**

Ein neues Leben für ein 122-jähriges Uhrwerk



Ein kleiner Schatz verbirgt sich im Turm der reformierten Kirche Birsfeldens. Seit 1898 sorgt dort ein technisches Wunderwerk jener Zeit für den Zeitschlag. Nun musste das Uhrwerk aufwendig restauriert werden und sorgt seit Ende Mai wieder für den richtigen Viertelstundentakt. Foto Christoph Matt **Seiten 4 und 5**

Kleiner Preis – grosse Wirkung!
Ihr Frontinserat ab Fr. 100.–

Selber lagern im SELFSTORAGE www.wagner-umzuege.ch

- Privatumzüge gross und klein
- Geschäftsumzüge
- Möbellager
- Zügelshop
- Lokal-Schweiz-Europa
- Überseespedition
- Gratis-Beratung

Der kompetente Umzugspartner, seit 1934.

WAGNER
UMZÜGE BASEL

Büro: Mo – Fr 7.30 – 18 Uhr · Rheinstrasse 40 · Birsfelden **Tel. 061 416 00 00**

Wir ♥ Basel.

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
www.biderundtanner.ch

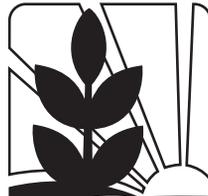
Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

450 BIKES. UND EINS,
MIT DEM DU JEDEN
TRAIL ROCKST.



Im Aquabasilea,
Pratteln

**BIKE
WORLD** SPORTIX
MICRO



Zeit für die
Rosenpflege!
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Kein
Inserat
ist
uns
zu
klein

WASER

ENTSORGUNG
MULDEN

BIRSFELDEN • SISSACH • THERWIL • RHEINFELDEN • HORNUSSEN
Gratis-Nr: 0800 13 14 14
www.waserag.ch

Aktuelle Bücher aus dem Verlag

reinhardt

www.reinhardt.ch

Weil Sie wissen,
was wir tun.

Jetzt Gönner werden: www.rega.ch



rega

Möchten auch Sie den Birsfelder Anzeiger
Woche für Woche in Ihrem Briefkasten?



Jahresabo
für Fr. 71.-
(übrige Schweiz
für Fr. 84.-)
bestellen

Ich abonniere den Birsfelder Anzeiger

Name/Vorname: _____

Strasse/Hausnr.: _____

PLZ/Ort: _____

Unterschrift: _____

LV Lokalzeitungen Verlags AG
Abo-Service, Postfach 198, 4125 Riehen

Telefon 061 645 10 00, abo@lokalzeitungen.ch
www.birsfelderanzeiger.ch



Strassenbau «Für Birsfelden ist die neue Hauptstrasse ein Generationenprojekt»

Der Baselbieter Landrat genehmigte letzte Woche den Projektkredit für die Erneuerung der Birsfelder Ortsdurchfahrt klar.

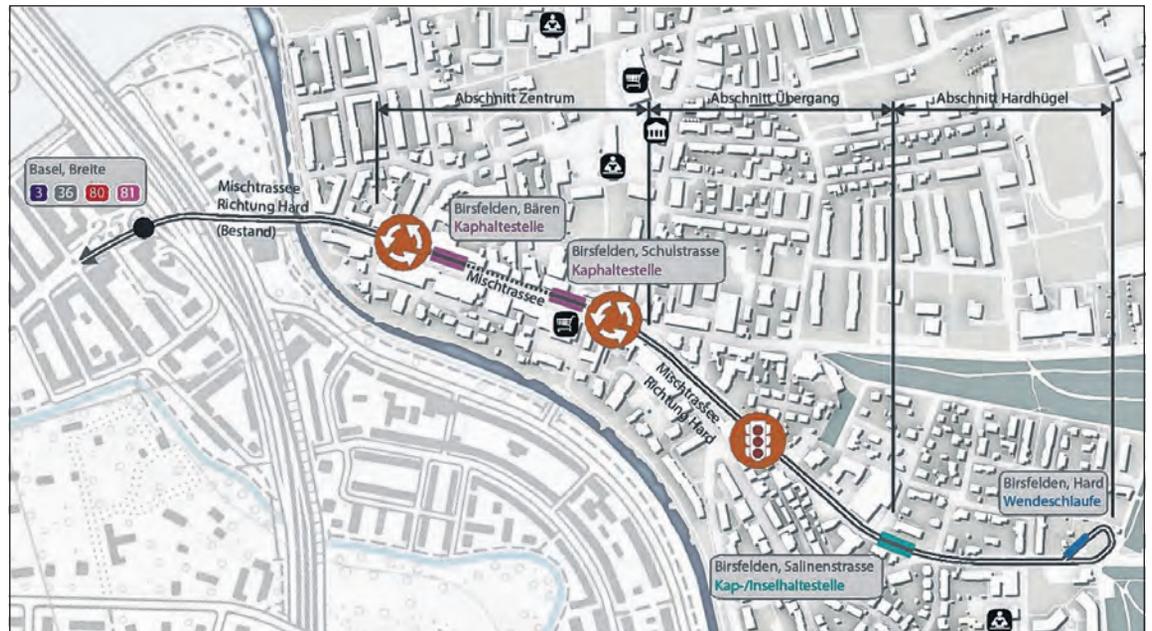
Von Daniel Schaub

Doppelte Freude herrschte in der letzten Woche im Baselbieter Kantonsparlament. Christof Hiltmann, Gemeindepräsident Birsfeldens und gleichzeitig Landrat für die FDP, durfte mit Genugtuung vom fast einstimmigen Beschluss des Landrates Kenntnis nehmen, dem Projektkredit über 3,2 Millionen Franken für die komplette Erneuerung der Birsfelder Haupt- und Rheinfelderstrasse ab dem Jahr 2024 zuzustimmen. Hiltmann bezeichnet dieses Bauvorhaben unumwunden als «Generationenprojekt, das für Birsfelden von zentraler Bedeutung ist». Es werde das Birsfelder Zentrum für die nächsten 50 Jahre «massgeblich verändern».

Rund 40 Millionen wird der Kanton Basel-Landschaft investieren, damit die heutige Hauptstrasse ein modernes und ziemlich frisches Gesicht erhalten wird. Impulse für das Grossprojekt sind das Stadtentwicklungskonzept (Stek) Birsfelden und die nötige Sanierung der Tramgeleise der Linie 3 der Basler Verkehrsbetriebe, die die Vorortsgemeinde traditionell mit dem Basler Stadtzentrum verbindet. Diese Chance nutzen Kanton und Gemeinde nun, um die Situation im Birsfelder Zentrum grundsätzlich neu zu denken und auszugestalten. Basis für das nun vom Kantonsparlament genehmigte Vorprojekt ist ein gemeinsam mit der Gemeinde erarbeitetes, umfassendes Betriebs- und Gestaltungskonzept.

Von Kreiseln zu Kreiseln

Herzstück des Sanierungsprojektes ist der mittlere Abschnitt zwischen zwei neuen Verkehrskreiseln bei den Einmündungen Rheinstrasse (vis-à-vis Bärencenter) und Schulstrasse (beim Zentrumsplatz). «Hier wird sich das Zentrumsleben künftig primär abspielen, mit einer ganz neuen Qualität für Fussgänger, den Langsamverkehr, aber auch für die anliegenden Geschäfte und Gastronomiebetriebe», sagt Hiltmann. Angenehme Begleiterscheinung der Massnahmen sind zwei durchgängige Velostreifen durch das Zentrum.



Grafische Darstellung der Umgestaltung der Birsfelder Ortsdurchfahrt: in roter Farbe sind die neuen Knotenpunkte Muttenerstrasse (mit Ampel), Schulstrasse und Bären/Rheinstrasse (beide mit Kreiseln) zu erkennen.

Grafik BUD Kanton Basel-Landschaft



So oder ähnlich könnte es dereinst im Birsfelder Zentrum aussehen. An den Häuserlinien ist mehr Platz für das Boulevard-Leben, in der Mitte teilen sich Tram und Autos den Fahrstreifen.

Foto Stek Birsfelden

In den Seitenbereichen dieses Zentrumsabschnitts werden Alleebäume und Längsparkfelder einen verstärkten Boulevardcharakter ergeben, obwohl hier sämtliche Verkehrsteilnehmenden weiterhin aneinander vorbeikommen müssen, was angesichts von 11'500 Motorfahrzeugen und einem dichten Taktfahrplan der Linie 3 nicht ganz einfach ist. Um den Raum für die Flanierzonen zu schaffen, werden die bisher separierten Trassées für Tram und Individualverkehr übereinandergelegt, was bereits Kritik des Trambetreibers BVB hervorgerufen hat. «Die Suppe wird nicht so heiss gegessen, wie sie gekocht wird», sagt Hiltmann dazu nur. Er ist überzeugt, dass durch die entsprechenden Dosiermassnahmen für den motorisierten Verkehr sowie vor-

trittsgebenden Ampelsystemen in den Kreiseln der Trambetrieb auch in der neuen Situation reibungslos funktionieren kann. Für den ÖV sieht er durch die Verbesserungen der AAGL-Buslinien eher Vorteile.

Tempo 30 beantragt

Beantragt ist für den Hauptstrassenabschnitt, der als Kantonsstrasse eingestuft ist, bereits ein Tempo-30-Regime für den Individualverkehr. An der Entlastung der Quartierstrassen durch das bestehende Einbahnregime zu Stosszeiten wird die Neugestaltung der Ortsdurchfahrt Birsfelden nicht viel ändern. Erst der Rheintunnel, welcher zusätzliche Kapazitäten auf der Autobahn schafft, wird hier wohl für eine nachhaltige Verbesserung sorgen. Dessen Fertigstellung kann je-

doch nicht innerhalb der nächsten 15 Jahre erwartet werden.

Im Zuge des Sanierungsprojektes wird auch die Einfahrt der Muttenerstrasse beim Theater Roxy neu konzipiert. Die Strasse mündet neu auf Höhe der Fuss-/Velounterführung «Im Lerchengarten» in die Rheinfelderstrasse. Mit dieser verkehrstechnisch optimierten Massnahme kann der Flächenverbrauch deutlich reduziert und ein grosses städtebauliches Potenzial im Dreieck Roxy/Denner/Birseckstrasse geschaffen werden», heisst es in der Regierungsvorlage zum Projekt.

Baubeginn soll 2024 sein. Mit Einschränkungen während der zweijährigen Bauzeit wird zu rechnen sein, Hiltmann stellt indes in Aussicht, dass «die Funktionalität jederzeit gewährleistet bleiben soll».

Kirchenuhr

Ein 122 Jahre altes Uhrwerk tickt weiter im Kirchturm von Birsfelden



Ein technisches Wunderwerk aus dem vorletzten Jahrhundert wird auch weiterhin in der reformierten Kirche in Birsfelden für das richtige Zeitgefühl sorgen: 1898 wurde dieses Modell der Basler Firma Gebr. Ungerer in der Kirche montiert und nun erstmals aufwendig saniert.

Nach einer mehrmonatigen Restaurierung ist die mechanische Kirchenuhr aus dem Jahr 1898 nun wieder in Betrieb.

Von Daniel Schaub

Als die reformierte Kirche in Birsfelden 1866 eingeweiht wurde, da war sie aus originalen Steinen der alten Basler Elisabethenkirche aus dem 16. Jahrhundert aufgebaut. Mehr als drei Jahrzehnte später

wurde unter dem initiativen Pfarrer Friedrich Christoph Eppler markant in den Kirchenbau investiert. Ein neues Geläute wurde angeschafft, der Glockenstuhl musste entsprechend angepasst werden. Die vier Glocken der Giesserei Ruetschi & Co. in Aarau hängen noch heute im Birsfelder Kirchturm. «Ehre sei Gott in der Höhe», «Friede auf Erden» und «An den Menschen ein Wohlgefallen» – diese drei Inschriften prägen die drei grösseren Glocken.

Schon während der Glockenweihe am 2. Mai 1897 liefen die

Vorbereitungen für die Installation einer neuen Kirchenuhr. Im August offerierte die Basler Firma Gebr. Ungerer für 1100 Franken ein mechanisches Uhrwerk mit Viertelstundenschlag, die Montage erfolgte noch vor dem Jahrhundertwechsel im Jahr 1898. Damit war das «Lebenswerk» von Pfarrer Eppler, der schon über 75 Jahre alt war, geschafft. Zufrieden konnte er seinen Rücktritt geben.

Ein Meisterwerk

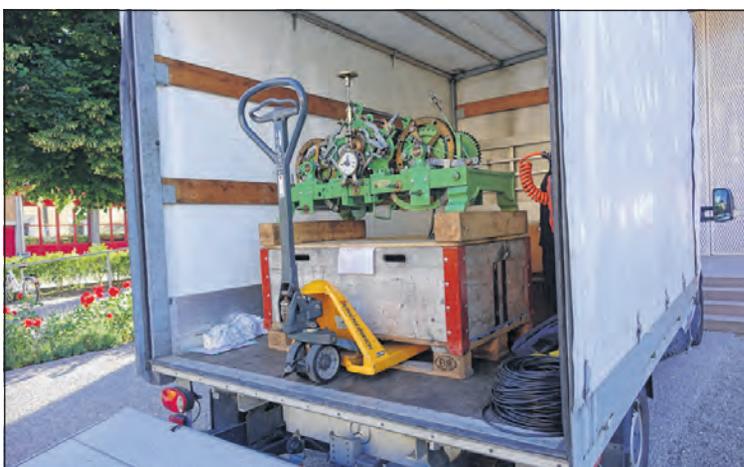
Die installierte Uhr ist ein mechanisches Meisterwerk mit drei Gewichten (je einem für Viertel- und Stundenschlag sowie die Uhr), einem Pendel und den Verbindungen zu den vier Zifferblättern an den vier Kanten des Kirchturms sowie zwei weiteren Stangen zum Schlagwerk, das alle Viertelstunde die Glocken für die richtige Zeit in Gang setzt – zumindest bis in die späteren 1990er-Jahre, denn da haben einige Einwohner bei der Gemeinde Birsfelden durchsetzen können, dass die Kirchenuhr in der Nacht von 22 Uhr bis 6 Uhr in der Frühe nicht mehr schlagen darf. So ist es auch noch heute.

Früher wurde die Uhr noch einmal täglich von Hand aufgezogen, seit 1960, nach einer grösseren Kirchensanierung, wurden die Ge-

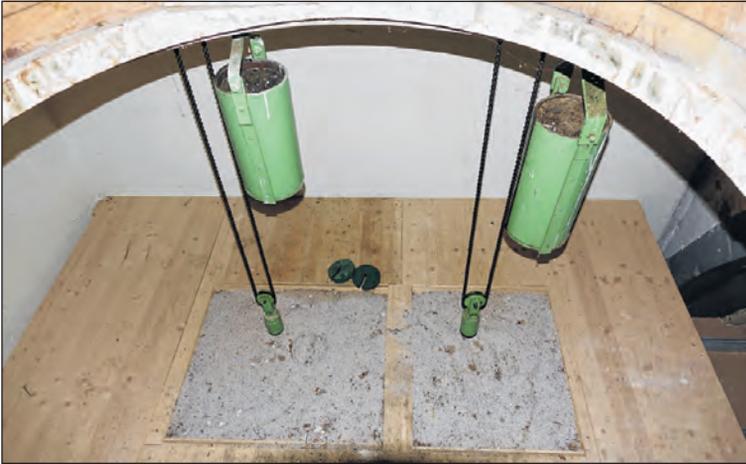
wichte mit einem Elektromotor hochgedreht. «Dieses Modell der Marke Eigenbau geht auf einen Mann namens Turmuhren-Meier zurück», sagt Christoph Matt, bei der reformierten Kirchenpflege Birsfelden für das Bauwesen zuständig. «Der durchaus schlaue Mechanismus funktionierte mit einem Kondenser und einfachen Fahrradketten.» Matt war es auch, der vor einigen Monaten einen Anruf erhielt, dass die Kirchenuhr nicht mehr laufen würde. Das hatte primär mit diesem elektrischen Aufziehgerät zu tun, das seinen Dienst nicht mehr verrichten wollte. Durch die ausgefallene Steuerung verklemmten sich die Gewichte – und nichts ging mehr.

Restaurierung bevorzugt

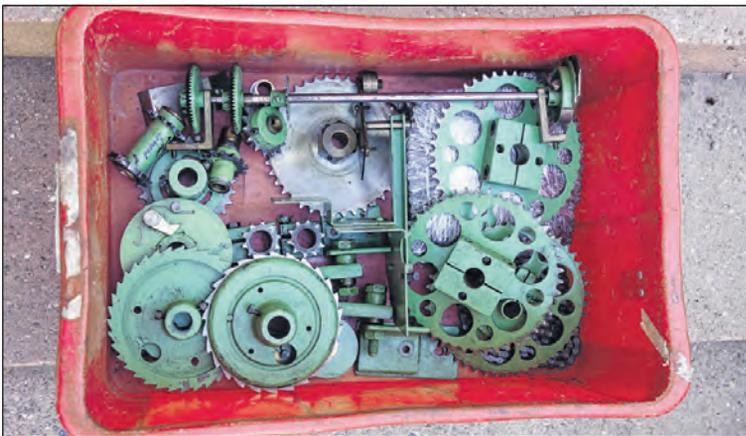
Nun musste sich die Kirchgemeinde Gedanken machen, wie es mit der Kirchenuhr weitergehen soll. Eine Neuanschaffung wäre die etwas kostengünstigere Variante gewesen, doch die Kirchgemeindeversammlung folgte dem Antrag, die historische Uhr von 1898 erstmals umfassend zu sanieren und die Aufziehmechanik zu erneuern. Einen Moment lang machte man sich sogar Gedanken, bis zur Reparatur zur alten Handaufziehung zurückzukehren.



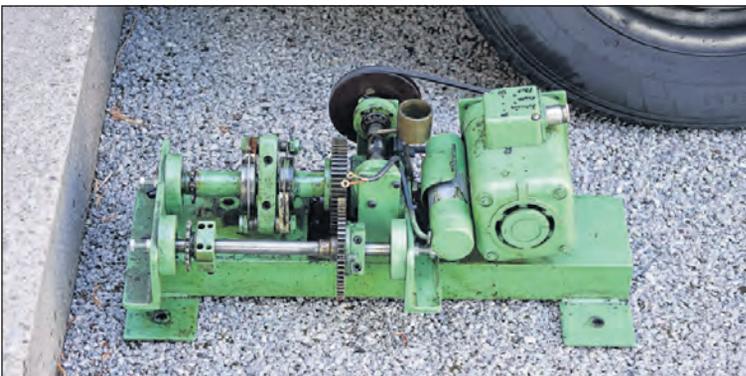
Wiederankunft des restaurierten Uhrwerks vor Pfingsten in Birsfelden. Noch einmal muss es demontiert und wieder montiert werden.



Die Gewichte werden in einem Hohlraum unter einem halbkreisigen Holzdeckel vor dem Uhrwerk bewegt und sind von Sand geschützt.



Eine Plastikzaine mit zu ersetzenden Teilen des Uhrwerks, die im Lauf von über 122 Jahren nicht überraschend Verbrauchsspuren zeigten.



Der alte Motor, der für das Aufziehen des Uhrwerks verantwortlich war und im vergangenen Jahr seinen Dienst quittierte.

Da aber mit dem Einbau des Motors 1960 die Aufziehkadenz auf wenige Stunden reduziert worden war, wäre der Aufwand für die Freiwilligen zu intensiv geworden. Rund 25'000 Franken investierte die Kirchgemeinde in das nun abgeschlossene Projekt, wobei sie von namhaften Beiträgen der Dr.-Beat-Fuchs-Stiftung, der Einwohnergemeinde Birsfelden und von rund 70 Spendern unterstützt wird.

Dreimal demontiert

Die Restaurierungsarbeiten wurden von der spezialisierten Firma Muff im luzernischen Triengen vorgenommen. Im Januar wurde das

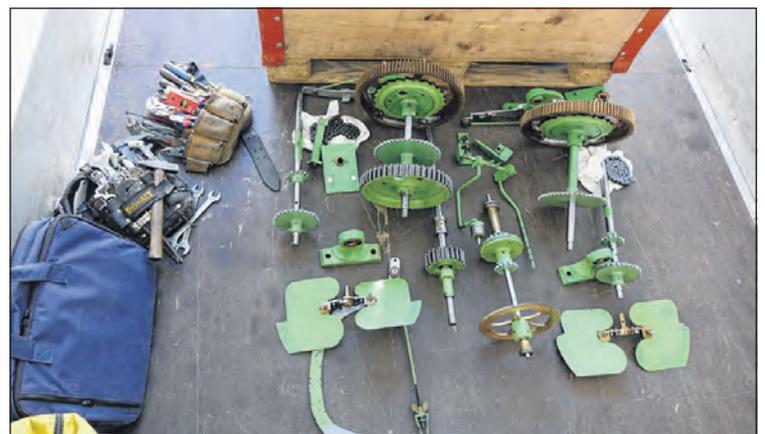
Uhrwerk, das sich in einem Raum am Turmansatz hinter der Orgel auf der Empore befindet, komplett demontiert, wieder zusammgebaut, nach Triengen transportiert, dort abermals demontiert und mit teilweise neuen Ersatzteilen für die abgenutzten Zahnräder wieder zusammgebaut. Am vorletzten Montag kam die Ungerer-Uhr zurück nach Birsfelden, wurde nochmals in ihre Einzelteile zerlegt, an ihren gewohnten Standort hochgetragen und dort wieder fachgerecht zusammengesetzt und justiert.

Dass die Uhr in den letzten Monaten weg war, hat man in Birsfelden von ausserhalb der Kirche gar



Experten der spezialisierten Firma Muff aus dem luzernischen Triengen demontieren das Uhrwerk im Januar 2020 erstmals.

Fotos Christoph Matt und Burkhard Wittig



Das Birsfelder Uhrwerk in seinen Einzelteilen – etliche Zahnräder wurden im Zuge der Restaurierung erneuert oder ersetzt.

nicht gemerkt. Ein Provisorium sorgte dafür, dass die Glocken alle Viertelstunden läuteten und die Uhrzeit stimmte. Nun aber ist wieder die alte «Ungerer» am Zug, die immer etwas schneller läuft als die Zeit. Damit das nach aussen nicht sichtbar ist, sorgen Magnete für eine entsprechende Verzögerung und die korrekt angezeigte Uhrzeit. Die Magnete halten das Pendel bis zur vollen Minute an und geben es erst nach 60 Sekunden wieder frei.

Einweihung wird nachgeholt

Die für heute Abend im Rahmen der «Langen Nacht der Kirche» ge-

plante öffentliche Einweihung der neu restaurierten Uhr kann noch nicht stattfinden, wird aber nachgeholt, wie Sozialdiakon Burkhard Wittig verspricht. Genauso wie der am 28. März geplant gewesene Gemeindeausflug zur Restaurierungsfirma Muff ins luzernische Triengen, wo Facharbeiter dem Birsfelder Uhrwerk in den vergangenen Wochen bei der umfassenden Revision neuen Glanz verliehen haben.

Die historischen Informationen eingangs dieses Artikels stammen aus der Schrift «Die reformierte Kirchgemeinde Birsfelden. Ihre Entstehung und Geschichte bis heute» von Sekundarlehrer Paul Walter-Gass vom Februar 1935.

Nicole Hatz für die FDP in den Schulrat

Nicole Hatz wuchs in Binningen auf und ist nach Wohnaufenthalten in Basel-Stadt, Sydney und Lugano im Jahr 2013 wieder ins Baselbiet gezogen, nach Birsfelden. Sie hat sich dort seit ihrem Zuzug als Nichte des Birsfelder Urgesteins Karl Weisskopf politisch aktiv in der FDP engagiert, in der Bau- und Planungskommission, dann im Schulrat und seit 2019 in der Gemeindegemeinschaft von Birsfelden.

Sie ist selbstständige Architektin, hat ihren Abschluss an der FHNW im Jahr 2000 in Muttenz gemacht und wohnt und arbeitet in Birsfelden. Nicole Hatz ist verheiratet mit Marco Volpato, einem Australier mit italienischen Wurzeln, und Mutter einer 10-jährigen Tochter, die die 4. Klasse in Birsfelden besucht.

Engagiert, motiviert und informiert kann man Nicole Hatz als kollegiale offene Gesprächspartnerin in jedem Gremium als wertvollen Teil wahrnehmen. Es ist ihr ein Anliegen, sich für Kinder und Jugendliche einzusetzen. Eine starke Schule ist die Basis für eine gute Ausbildung und die Wettbewerbsfähigkeit des Landes in der Zukunft.

Gesellschaftliche Werte müssen in einer Schule gepflegt werden, in welcher die Behörden mit den Eltern für die Kinder, aber auch für die Lehrpersonen und die Schulleitungen Arbeitsverhältnisse schaffen, welche es erlauben, den Lehrauftrag in einer diversen Umgebung zugunsten der Kinder umzusetzen.

Wichtig ist Nicole Hatz weiterhin die gute Kommunikation des Schulrates und die offene Information aller Entscheide zu den Eltern und Kindern.

Das Gremium besteht in der heutigen Zusammenstellung aus verschiedenen Berufsleuten wie Lehrern, Sozialpädagogen, Gemeinderat, Landrat, Kaufmann, PR-Spezialist und einer Architektin. Diese Zusammensetzung mit verschiedenen Hintergründen ist im Moment gut eingespielt und erfahren. Um diese Kontinuität zu gewährleisten, sollen die bisherigen Mitglieder wieder in den Schulrat gewählt werden, denn es ist wichtig, dass das Gremium weiterhin aus allen beteiligten Parteien zusammengesetzt wird.

Nicole Hatz wurde von der FDP Birsfelden zur Wiederwahl in den Schulrat bestätigt.

FDP

Die Liberalen

Gemeinsam weiterkommen.



BISHER

28. Juni 2020

Nicole Hatz in den Schulrat

«Als Mutter einer schulpflichtigen Tochter kann ich die Bedürfnisse in der heutigen Schule sehr gut mitverfolgen und verstehen.»

www.fdp-birsfelden.ch

Top 5 Belletristik

- Hansjörg Schneider**
[1] Hunkeler in der Wildnis
Kriminalroman | Diogenes Verlag
- Sandra Hughes**
[4] Tessiner Verwicklungen – Der erste Fall für Tschopp & Bianchi
Kriminalroman | Kampa Verlag
- Arno Camenisch**
[2] Goldene Jahre
Roman | Engeler Verlag
- Martin Walker**
[3] Connaisseur
Kriminalroman | Diogenes Verlag
- Sophie Bonnet**
[-] Provenzalischer Stolz
Kriminalroman | Blanvalet Verlag



Top 5 Sachbuch

- Karin Breyer**
[-] Wandern in der Nordwestschweiz – Die beliebtesten Touren von Karin Breyer
Wanderbuch | F. Reinhardt Verlag
- Rolf G. Renner**
[-] Hopper
Kunstabuch | Taschen Verlag
- Klara Obermüller**
[5] Die Glocken von San Pantalon
Autobiographisches | Xanthippe Verlag
- Daniele Ganser**
[3] Imperium USA – Die skrupellose Weltmacht
Politik | Orell Füssli Verlag
- Kathryn Schneider-Gurewitsch**
[-] Reden wir über das Sterben
Erfahrungsbericht | Limmat Verlag



Top 5 Musik-CD

- The Secret Fauré III**
[1] Geistliche Werke
Sinfonieorchester Basel, Ivor Bolton
Klassik | Sony
- Martin Fröst**
[-] Vivaldi
Klassik | Sony
- Bligg**
[4] Okey Dokey II
Pop | Universal
- Angelo Kelly & Family**
[-] Coming Home
Pop | Universal
- Stacey Kent**
[-] I Know I Dream – The Orchestral Session
Jazz | Sony



Top 5 DVD

- Bruno Manser – Die Stimme des Regenwaldes**
[1] Sven Schelker, Nick Kelesau
Spielfilm | Ascot Elite Home Entertainment
- But Beautiful**
[-] Erwin Wagenhofer (Reg.)
Dokumentarfilm | Pandora Film; Alive
- Knives Out – Mord ist Familiensache**
[3] Daniel Craig, Toni Collette
Spielfilm | TBA Phonag Records; Impuls
- Judy**
[4] Renée Zellweger
Spielfilm | Rainbow Home Entertainment
- Spione Undercover**
[5] Nick Bruno, Troy Quane
Kinderspielfilm | 20th Century Fox



Willkommen zurück im Kulturhaus.

Ab sofort sind wir wieder persönlich für Sie da.

Bücher | Musik | Tickets | Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | www.bideruntanner.ch

Bider & Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Interview

«Der Schulrat bringt eine spannende und vielfältige Arbeit»

Am 28. Juni finden die Schulratswahlen statt. Die bisherige Präsidentin Barbara Ortega sagt zufrieden «Adieu».

Interview: Nathalie Reichel

Die 58-jährige Barbara Ortega (SP Birsfelden) war neun Jahre im Schulrat, davon die letzten vier Jahre als Präsidentin des Gremiums. Die Sekundarschullehrerin tritt per 31. Juli von ihrem Amt zurück und stellt sich somit nicht zur Wiederwahl. Sie hofft auf eine rege Wahlbeteiligung am 28. Juni und legt den Bürgerinnen und Bürgern von Birsfelden nahe, diesen Prozess aktiv mitzugestalten.

Birsfelder Anzeiger: *Wieso haben Sie vor neun Jahren als Schulrätin kandidiert?*

Barbara Ortega: Ich finde den Bereich der Bildung in der Schweiz sehr wichtig und wollte aktiv daran mitwirken. Gleichzeitig hatte ich das Bedürfnis, der Gemeinde Birsfelden etwas mitzugeben und sie zu unterstützen. Ich stellte mir die Arbeit im Schulrat als eine sehr spannende vor, weil man Kontakt mit verschiedenen Parteien hat: der Schulleitung, den Lehrpersonen, den Schülerinnen und Schülern, den Eltern und der Gemeinde, wobei man jedem einzelnen gleich viel Zeit und Wertschätzung entgegenzubringen hat.

Würden Sie sagen, das Amt entsprach Ihren Anfangsvorstellungen?

Es war eigentlich spannender, als ich dachte. Klar, es lief nicht immer alles rund, schliesslich sind wir Menschen und Probleme kann es ab und zu geben. Aber mit der Zeit habe ich gelernt, Kritik oder Beschwerden nicht persönlich zu nehmen, sondern situationsgemäss zu überlegen und zu handeln. Wohlgeachtet sind solche Umstände die Ausnahme. In 98 Prozent der Fälle läuft alles gut.

Was waren wichtige Meilensteine in Ihrer Amtszeit?

Wir haben unter anderem drei Schulleiter und sieben Musiklehrpersonen angestellt. Mich beeindruckte das hohe Fachniveau dieser Menschen und die Musikproblektionen genoss ich stets. Manchmal



Sie wird am 31. Juli das Zepter übergeben: Schulratspräsidentin Barbara Ortega tritt nach neun Jahren zurück.

Foto Nathalie Reichel

fand ich diesen Prozess aber auch ein wenig schwierig, weil ich über keine HR-Kenntnisse verfügte. Da wäre ich eigentlich noch froh gewesen, hätte ich besser über das Anstellungsprozedere Bescheid gewusst. Überdies hat sich in Sachen Schulraumplanung viel in dieser Zeit getan. Momentan wird der Standort Birspark saniert, anschliessend das Sternfeld- und zuletzt das Kirchmattschulhaus. Dies sind keineswegs Luxusprojekte, weil die Schulhäuser ziemlich alt sind. Der Standort Sternfeld hat zum Beispiel noch Mobiliar aus den 1960er-Jahren. Und schliesslich haben wir uns in den letzten Jahren mit dem Aufbau der Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) im Kindergarten und in der Primarstufe beschäftigt. In erster Linie taten das natürlich die Schulleiter und Kollegien – der Schulrat hat den Prozess aus der Distanz begleitet und Gelder gesprochen. Im laufenden Schuljahr konnten viele Schülerinnen und Schüler schon vom Zugang zur digitalen Welt profitieren.

Wie würden Sie die Rolle des Schulrates beschreiben?

Der Schulrat ist überwiegend strukturell unterwegs. Er heisst Schulprogramme gut, ist für Anstellungen zuständig, redet aber in

das tägliche Business der Schulen nicht hinein. Der Schulrat ist bei einem Problem die letzte Anlaufstelle. Nur falls vorhin keine Kaskade, wie etwa die Schulleitung oder die Schulsozialarbeit, das Problem beheben konnte, kommen wir zum Einsatz. Und dann ist es wichtig, dass die Partei der jeweiligen Schulräte (sofern eine vorhanden) nicht relevant sein darf. Es geht nämlich um Sachthemen, die nur dann lösungsorientiert erarbeitet werden können, wenn man nicht auch noch das Interesse einer Partei zu vertreten bezweckt.

Was nehmen Sie Gutes mit aus diesen Jahren?

Die Tatsache, dass ich wahnsinnig viele Leute kennenlernt habe. Und dass ich verschiedene Dinge mittragen konnte, die ich sonst nicht hätte beeinflussen können.

Zum Beispiel?

Hätte ich mich sonst jemals mit ICT beschäftigt? Oder mit der Schulraumplanung? Es war interessant zu sehen, was dafür notwendig war und wie diese Prozesse in die Wege geleitet wurden. Ausserdem habe ich gelernt, mit den kleinen Befindlichkeiten, welche die Leute haben, achtsamer umzugehen und gemeinsam mit ihnen kreative Lösungen zu finden. Das ist

zugleich das Wichtigste im Erziehungswesen: Dass man sorgfältig mit Problemen umgeht und gemeinsam nach Lösungen sucht.

Was lief während ihrer Amtszeit nicht so rund?

Gerade als ich das Amt der Schulrätin übernommen hatte, haben fünf Lehrpersonen aus einem Doppelkindergarten unerwartet zusammen gekündigt. Später kam heraus, dass sich ein Konflikt über Jahre hinweg angebahnt hatte und wir irgendwo den richtigen Zeitpunkt verpasst haben, um einzugreifen. Das hat uns viel Aufarbeitung gekostet: In den Kollegien, in denen diese Lehrpersonen gewesen waren, kamen viele Fragen auf, womit wir taktvoll umzugehen hatten. Ich musste zum ersten Mal in meinem Leben zum Anwalt, um zu schauen, was wir eventuell falsch gemacht und wo wir den Zeitpunkt verpasst hatten. Dieses Ereignis hat den Schulrat aber auch zusammengeheissen.

Wie hat sich die Schule Birsfelden in der Corona-Zeit geschlagen?

Ich staunte, wie selbstständig und schnell die Schulleitungen reagiert, organisiert, informiert und letztlich gehandelt haben. Am Anfang war ich auch bei einigen Sitzungen dabei, oftmals noch am Wochenende, damit am Montag jeweils alles parat sein konnte. Unter dem Strich liefen sowohl der Fernunterricht als auch die Wiedereröffnung vor ein paar Wochen sehr gut ab. Man merkt, die Kinder freuen sich wieder, in die Schule zu kommen und haben sich an die Regeln gewöhnt.

Wieso verzichten Sie auf eine Wiederwahl?

Nach neun Jahren bin ich an einem Punkt im Leben, an dem ich sagen muss: Es war zwar interessant, aber es ist nun gut so. Ich will jüngeren Leuten das Zepter übergeben.

Welches Fazit ziehen Sie aus diesen Jahren und welche Note würden Sie sich geben?

Ich würde es wieder machen. Es ist eine vielfältige und spannende Arbeit, weil man mit verschiedenen Leuten zusammenarbeitet. Ich würde mir sieben von insgesamt zehn Punkten geben.

Mehr zu den Schulratswahlen 2020 auf den Seiten 20 und 21

GRATULATION ZUM ERFOLGREICHEN ABSCHLUSS

DER START INS BERUFSLEBEN WURDE GESETZT.

**GRATULIEREN SIE IHREM LERNENDEN, IHREM ENKEL/IN
ODER IHREM KIND ZUM ERFOLGREICHEN ABSCHLUSS.**

Wir bieten den Lehrbetrieben, Eltern, Grosseltern oder Göttis und Gotten die Möglichkeit, den Absolventen mit einem individuell gestalteten Inserat zu gratulieren. Lassen Sie unsere Leserschaft an der Freude und Stolz über die bestandene Prüfung teilhaben.



Diese Präsentation erscheint im **Birsfelder Anzeiger**
am **10. Juli 2020** | Inserateschluss **6. Juli 2020**

LV Lokalzeitungen Verlags AG

Postfach 198, 4125 Riehen, Telefon 061 645 10 00
inerate@birsfelderanzeiger.ch



Reisen

Coronavirus bremste auch die ReiseCars aus

Das Familienunternehmen Hardegger, das mit seinen Cars seit bald 70 Jahren unterwegs ist, war von der Krise stark betroffen.

Von Monika Zech

Eine Katastrophe sei die Corona-Krise, sagt Peter Hardegger, Geschäftsführer und Mitinhaber des Reise- und Transportunternehmens Hardegger AG. Tatsächlich gehört seine Branche zu denjenigen, die davon besonders hart betroffen waren. Rein theoretisch hätten die ReiseCars auch während des strengen Lockdowns fahren können, rechtlich sprach nichts dagegen. «Aber wer will denn in einer solchen Zeit eine Carreise unternehmen? Und wohin, wenn fast alles geschlossen ist?», fragt Hardegger und schiebt die Antwort gleich hinterher: «Es gab bei uns seit Anfang März keine einzige Fahrt. Keine Passagiere, keine Reiseziele – null.»

Man sei in den vergangenen Wochen praktisch nur noch mit Annulationen beschäftigt gewesen, «unser Umsatzverlust beträgt mehrere hunderttausend Franken.» Nicht nur die Tages- und Ferienreisen mit der privaten Kundschaft mussten abgesagt werden, ins Wasser fielen auch alle anderen bereits gebuchten Fahrten. «Von Unternehmen zum Beispiel oder auch von Schulen – grössere Aufträge, die jetzt für das ganze Jahr wegfallen.»

Ein Hoffnungsschimmer

Von den Ausfällen betroffen ist logischerweise auch das Personal. Sie hätten zwar keine Festangestellten – manche der Chauffeure seien Pensionierte, sagt Hardegger, «aber auch sie sind froh um den Zusatzverdienst». Am meisten trifft der Einnahmeverlust jedoch die Hardeggers selbst, denn das Unternehmen ist ein Familienbetrieb, wie er im Buch steht: Peter Hardegger ist zuständig für die Geschäftsführung sowie für die Planung und Organisation der Reisen, sein Bruder Daniel für den Unterhalt der Fahrzeuge und Lukas, der jüngste der drei Brüder, für den Umzugsbetrieb. In der Administration arbeitet Peters Frau Paola und dann ist da noch der älteste Sohn von Peter, Benjamin, der im Umzugsbetrieb tätig ist.

Natürlich hätten sie Kurzarbeit angemeldet, sagt Peter Hardegger,



Die Gebrüder Hardegger (v.l. Peter, Daniel und Lukas) sind nach schwierigen Zeiten überzeugt, dass es bald wieder aufwärts geht. Foto Monika Zech

und im Rahmen der Soforthilfe des Kantons auch einen minimalen Betrag zur Unterstützung erhalten, «aber letztlich ist das ein Tropfen auf den heissen Stein». Ein Hoffnungsschimmer ist für den Unternehmer der dritte Öffnungsschritt, den der Bundesrat letzte Woche bekannt gegeben hat. Diese Lockerungen geben Gastronomie und Tourismusbranche wieder deutlich mehr Spielraum.

Dadurch können Hardeggers wohl bald wieder wenigstens Tagesausflüge im Inland anbieten. «Denn bis jetzt war auch das unmöglich. Die Restaurants hatten wegen der Abstandsregeln und der Beschränkung auf maximal vier Personen pro Tisch viel zu wenig Plätze, um eine grössere Reisegruppe bewirten zu können.» Diese und andere Einschränkungen, etwa die Schliessung der Bergbahnen, hatten sich direkt auf ihr Geschäft ausgewirkt. «Das hängt alles miteinander zusammen.» Immerhin: Die Astag, der Schweizerische Nutzfahrzeugverband, dem die Reisebusbranche angeschlossen ist, setzt sich laut einem Schreiben an ihre Mitglieder «mit aller Kraft für die Anliegen der Branche direkt beim Bundesrat ein». Dabei geht es um das Aushandeln von weiteren Massnahmen, die der Reisebusbranche helfen sollen, wieder in Fahrt zu kommen.

Mit altem VW-Bus gestartet

Seit der Gründung des Unternehmens Hardegger vor bald 70 Jahren war es stetig bergauf gegangen. 1946 hatte der Vater der jetzigen Firmeninhaber mit einem gebrauchten VW-Bus begonnen. Um das

Geld für Maschinen, die er für seinen kleinen Reparaturbetrieb brauchte, zusammenzubringen, bot er an Wochenenden Ausfahrten in den nahen Schwarzwald an. Die Reisli kamen so gut an, dass Hardegger zwei Jahre später bereits einen grösseren Bus kaufen konnte. «Das war ein Fahrzeug mit einer sogenannten Wechselladung», erzählt Peter Hardegger. «Damit lassen sich verschiedene Aufbauten für differenzierte Transporte aufsetzen.» Und dadurch konnte sein Vater den Wagen wechselweise nutzen: unter der Woche mit einer Ladebrücke als Warentransporter und sonntags als Car für Passagierreisen. «So wurde er dann auch Lieferant für diverse Geschäfte, darunter Coop und Migros.» Das Geschäft mit Warentransport und Passagierreisen florierte, die Fahrzeugflotte wuchs.

Heute gehören nebst mehreren Transportern und Möbelliften vier moderne Reisebusse zum Wagenpark der Hardeggers. Warentransporte und Umzüge seien mit etwa einem Viertel Anteil zwar nach wie vor ein wichtiger Bereich des Unternehmens, aber das Reisegeschäft habe sich ganz klar zu ihrem Hauptgeschäft entwickelt, sagt Peter Hardegger.

Und das gilt es jetzt wieder zu beleben. «Auch wenn es mir momentan manchmal etwas schwerfällt, mich dafür zu motivieren – ich arbeite jetzt am Programm für das nächste Jahr.» Er gebe die Hoffnung und den Glauben, dass es wieder besser kommt, nicht so schnell auf, betont er. «Deshalb wird auch Italien wieder auf unserem Reiseprogramm stehen.»

Kolumne

Weltherrschaft

Was Kaiser Napoleon nach unzähligen Kriegen verwehrt blieb, ist Kaiser Covid, dem 19., innert ganz kurzer Zeit und ohne Blutvergiessen gelungen. Wie fast alle Kaiser hegte er Machtgelüste und wollte die Welt beherrschen. In seinen Überlegungen besann er sich auf das ehemalige Kaiserreich China und beschloss, mit einer neuartigen Strategie seinen Krieg dort zu beginnen.

Also reiste er unbemerkt in die unauffällige Stadt Wuhan und begann, mit den dortigen Menschen zu reden und ihnen auch per Handschlag (leere) Versprechen zu machen. Die Leute glaubten ihm und scharten sich um ihn, wo auch immer er in Erscheinung trat.



Von Heinz Tschudin*

Nach ein paar Wochen schlich sich Kaiser Covid, der 19., ebenso unbemerkt davon wie er gekommen war. Er hatte in Wuhan ein kleines, unsichtbares Geschenk hinterlassen, das sich in der Luft unheimlich schnell vermehrte und von den Menschen eingeatmet wurde. Diesem kleinen Geschenk hatte er den bürgerlichen Namen «Corona» gegeben.

Prompt wurden die Leute in Wuhan krank. Bis bemerkt wurde, dass dieses «Corona» hoch ansteckend wirkt, war Kaiser Covid längst über alle Berge. Er verkroch sich in einem sicheren Versteck und schaute zu, was für ein verheerendes Unwesen sein Geschenk zu treiben begann. Seine Rechnung schien aufzugehen, als das kleine Geschenk durch die Luftströme auch Europa, Amerika und Afrika erreichte und Millionen von Leuten befallen hatte, wobei viele daran starben.

So hat Kaiser Covid, der 19., still und leise und innert ganz kurzer Zeit mit seinem Geschenk die Weltherrschaft erreicht. Und das ohne knallende Waffen – aber auch mit vielen Toten!

*hat Parallelen gefunden

Coronavirus Weitere Lockerungen führen ab morgen bis nahe an die Normalität

Ab dem 6. Juni fällt das Verbot von Veranstaltungen – und am 19. Juni ist die ausserordentliche Lage in der Schweiz beendet.

Von Daniel Schaub

Der dritte Lockerungsschritt des Bundesrates im Zusammenhang mit seinen Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus ist der wohl grösste. Ab morgen sind Anlässe mit bis zu 300 Personen wieder zugelassen, sofern ein entsprechendes Schutzkonzept vorgelegt und befolgt wird. Geöffnet werden auch Kinos, zoologische Gärten, Schwimmbäder und weitere Freizeiteinrichtungen. Auch die Bergbahnen werden wieder fahren.

Kulturbetriebe können Vorführungen mit maximal 300 Personen wieder programmieren. Spontane Ansammlung von maximal 30 Leuten sind schon seit Pfingsten wieder erlaubt. Der Bundesrat hat zudem entschieden, die ausserordentliche Lage gemäss Epidemien-gesetz auf



Am EuroAirport wird eine Maskenpflicht gelten. Foto Adobe Stock

den 19. Juni zu beenden. Fünf Tage später wird er sich dazu äussern, wie mit Veranstaltungen ab 300 Personen verfahren werden soll. Anlässe ab 1000 Personen sind ohnehin bis zum 31. August untersagt.

Grössere Gruppen in Beizen

In Restaurationsbetrieben wird ab dem 6. Juni die Beschränkung der Gruppengrösse auf vier Personen aufgehoben. Allerdings müssen die Betriebe gewährleisten, dass Grup-

pen ab vier Personen namentlich einzeln registriert sind, damit die Nachverfolgung von Kontakten sichergestellt werden kann. Die Konsumation erfolgt weiterhin ausschliesslich sitzend. Alle Lokale müssen um Mitternacht schliessen. Dies gilt auch für Discos und Nachtclubs.

Gemischter Unterricht

Der Präsenzunterricht an den Schweizer Gymnasien, Fachmittelschulen, Wirtschaftsmittelschulen und Berufsfachschulen ist ab dem 8. Juni wieder erlaubt. Die Raumverhältnisse an den Mittelschulen und den berufsbildenden Schulen des Kantons Basel-Landschaft lassen die konsequente Einhaltung des vorgeschriebenen Mindestabstands von zwei Metern bei normaler Belegung der Klassenzimmer mehrheitlich nicht zu. Somit ist weiterhin in den meisten Schulen kein Regelunterricht vor Ort möglich. Das Schuljahr 2019/20 wird deshalb in einer den lokalen Verhältnissen angepassten Mischung aus Präsenz- und Fernunterricht, der sich in den letzten drei Monaten eingespielt hat, abgeschlossen, wie die Basel-

bieter Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion entschied.

Massnahmenpaket beendet

Mit der Aufhebung der kantonalen Notlage im Baselbiet beendete der Regierungsrat am vergangenen Pfingstwochenende auch sein Massnahmenpaket zur Unterstützung der Baselbieter Wirtschaft während der Corona-Krise. Es können keine Soforthilfebeiträge und Unterstützungsbeiträge an Lehrbetriebe mehr beantragt werden.

Maskenpflicht am Flughafen

Am EuroAirport Basel-Mulhouse sind mit der schrittweisen Wiederaufnahme des Flugbetriebs Vorkehrungen für den Schutz von Passagieren, Besuchern und Mitarbeitenden getroffen worden. Es gilt gemäss den Anweisungen der Behörden eine Pflicht zum Tragen von Schutzmasken. Der EuroAirport setzt zusammen mit seinen Partnern alles daran, einen sicheren Aufenthalt zu ermöglichen. Detaillierte und stetig aktualisierte Informationen für Reisende sind unter www.euroairport.com/de/sicher-reisen.html abrufbar.

Anzeige

Am 28. Juni in den

Schulrat Birsfelden



Denise Bucher Leuthardt bisher



Thomas Lüthi bisher



Samir Stroh

Für unsere Schulen – für Birsfelden.

FÜR ALLE
STATT
FÜR WENIGE



Bücher

Dino öffnet im Dunkeln die Augen

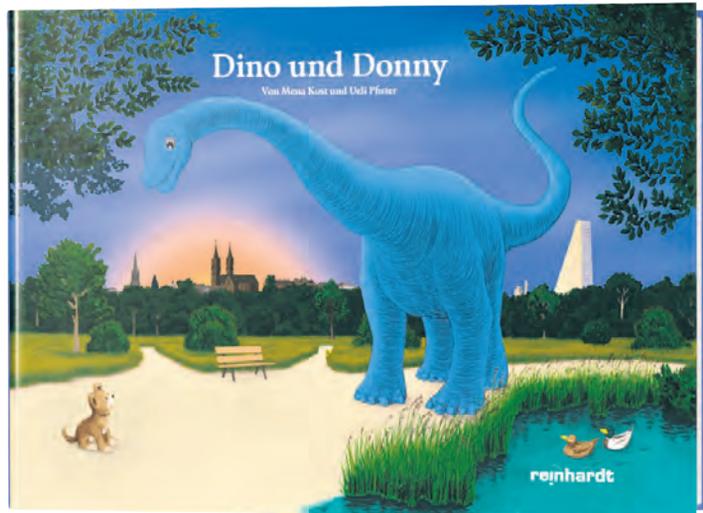
Das neue Kinderbuch «Dino und Donny» ist erschienen.

Sicher kennst du auch den berühmten Dinosaurier im Park im Grünen, der mit seinem langen Hals alle umliegenden Bäume überragt. Doch warst du schon mal in der Nacht vor Ort und hast beobachtet, was mit dem Dinosaurier passiert? Du wärst überrascht, wenn du erfährst, dass der Dino lebendig ist.

Das neue Kinderbuch aus dem Friedrich Reinhardt Verlag erzählt die Geschichte des kleinen Hundes Donny, der im Park im Grünen verloren geht und verzweifelt nach seinem Herrchen Moritz sucht. Als es einzudunkeln beginnt, traut er seinen Augen nicht: Was er für einen künstlichen Dinosaurier gehalten hatte, wird plötzlich lebendig und schaut ihn mit seinen grossen Augen besorgt an.

Der lebendige Dino

Der berühmte Seismosaurus aus der Grün 80 trägt den schlichten Namen Dino und schläft tagsüber im Stehen. Sobald die Sonne untergegangen ist und keine Besuchenden mehr in der Nähe sind, öffnet er seine Augen und bewegt sich munter durch den Park im Grünen. Doch in dieser Nacht ist alles anders. Es sind zwar keine menschlichen Besucher mehr zu sehen, doch ein kleiner Hund namens Donny



Der Dino in der ehemaligen «Grün 80» kommt vor der Basler Abendkulisserie dem kleinen Streuner Donny zu Hilfe. Cover Reinhardt Verlag Basel

bittet ihn winselnd um seine Hilfe. Donny hat sein Herrchen verloren und weiss leider nicht, wie er seinen Besitzer wiederfinden kann. Da Dino ein grosszügiger und gutmütiger Geselle ist, bietet er ihm umgehend seine Unterstützung an und begleitet Donny auf der Suche nach seinem Zuhause.

Gemeinsam machen sie sich auf den Weg von Münchenstein nach Basel. Auf ihrer Route marschieren sie an Sehenswürdigkeiten der Stadt vorbei und erleben ein Abenteuer, in welches ein Juwelendieb involviert ist. Ein Ereignis, bei dem Dino fast entdeckt wird. Doch mehr sei hier nicht verraten. Wird Donny sein Herrchen wiederfin-

den? Bleibt Dino in dieser Nacht weiterhin unentdeckt? Finde es selbst heraus mit dem neuen, bezaubernden Kinderbuch «Dino und Donny» aus dem Friedrich Reinhardt Verlag. Die Basler Autorin Mena Kost erzählt eine liebevolle und kindgerechte Geschichte, die von wunderschönen und lebendigen Illustrationen von Ueli Pfister begleitet werden. Corinne Sachser für den Reinhardt Verlag

«Dino und Donny»

Ein Kinderbuch von Mena Kost (mit Illustrationen von Ueli Pfister). 32 Seiten, Hardcover. Friedrich Reinhardt Verlag, Basel (ISBN 978-3-7245-2420-5). Fr. 24.80. Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Aus dem Landrat

Birsfelden Thema im Landrat

An der vergangenen Landratssitzung vom 28. Mai wurde die Vorlage zur Erneuerung und Umgestaltung der Haupt- und Rheinfelderstrasse in Birsfelden vom Landrat mit 83 Ja, bei einer Nein-Stimme sehr deutlich angenommen. Dafür wurde ein Planungskredit für das Vor- und Bauprojekt von 3,2 Millionen Franken bewilligt. Die Gesamtprojektkosten werden (Stand heute) auf gut 40 Millionen Franken veranschlagt.



Von Simon Oberbeck*

Im Rahmen des Stadtentwicklungskonzepts (Stek) der Gemeinde Birsfelden ist die Umgestaltung und Erneuerung der Haupt- und Rheinfelderstrasse ein zentraler Baustein. Die Kantonsstrasse durch Birsfelden ist ein Hotspot für den Ausweichverkehr von der Autobahn durch unser Dorf. Regelmässig während der Hauptverkehrszeit stauen sich die Autos durch das Zentrum.

Die Umgestaltung wurde an einer Informationsveranstaltung der Bevölkerung von Birsfelden vorgestellt und die Reaktionen sind mehrheitlich positiv. Ein verkehrsberuhigtes und attraktives Zentrum gibt Birsfelden Perspektiven für die Entwicklungen der nächsten Jahre.

Auch die medialen Diskussionen um die Führung der Tramschienen und Kap-Haltestellen führten zu keinem Meinungsumschwung. Die Tram-Fahrplanstabilität wird während der nun folgenden Planungsarbeiten hoch gewichtet.

Die Probleme der Gemeinde mit dem Autobahn-Ausweichverkehr und Staus, sowie die Sicherheit auf den Strassen von Birsfelden wurde von den Landrätinnen und Landräten des ganzen Kantons, vom Oberbaselbiet bis ins Laufental, anerkannt.

Damit können die Planungen nun vorangetrieben werden, dies ist auch ein wichtiges Signal für die Stadtentwicklung in Birsfelden (vgl. Bericht Seite 3).

*Landrat CVP, Birsfelden

Was ist in Birsfelden los?

Juni

- Sa 6. Bauernmarkt**
Diverse Stände, 9 bis 12 Uhr, Zentrumsplatz.
- Di 9. Performance**
«Book is a book is a book», Trickster^P, 20 Uhr, Theater Roxy. – Weitere Daten: 10., 11., 13., 14. Juni.
- So 14. Tagesexkursion NNVB**
Flachsee–Unterlunkhofen, Leitung: Heiner Lenzin, Treffpunkt 7.30 Uhr, Bahnhof Basel SBB, Gleis 7. Teilnahmebeschränkung: 30 Personen. Vorgängige Anmeldung auf Telefonbeantworter 077 498 35 33 oder via Onlineformular auf www.nvvbirsfelden.ch
- So 28. Kommunale Wahlen**
Schulrat, 10.30 bis 11.30 Uhr, Gemeindeverwaltung Birsfelden, Hardstrasse 21.
- Kunstinstallation**
«Zaungäste», von Thomas Huber, 11–14 Uhr, Birsfelder Museum, Schulstrasse 29.

Theater

Zurück nach 16 Wochen

Am 9. Juni wird das Theater Roxy nach 16 Wochen des Lockdowns erstmals wieder für sein Publikum öffnen. Wie geplant wird die neue Arbeit «Book is a book is a book» des Tessiner Kollektivs Trickster^P an fünf Terminen stattfinden.

Diese Produktion ist beinahe prädestiniert für eine Wiedereröffnung unter Einhaltung der geltenden Schutzmassnahmen, bietet sie doch nur Platz für 28 Zuschauernde, die verteilt mit genügend Abstand zueinander durch die Seiten eines speziell kreierte Buches blättern und dabei von einer Stimme über Kopfhörer geleitet werden.

Wer vor einem Jahr durch die Installation Nettles auf der neuen Probestühne ging, der konnte schon einmal die atmosphärisch dichte und assoziationsreiche Arbeit des Duos aus Novazzano erleben.

«Book is a book is a book» wird in deutscher, englischer und italienischer Sprache angeboten.

Der Basler Regisseur Patrick Gusset kehrt nach «Rehearsing Afrofuturism» wieder zurück in die Zentrale Pratteln und vergewärtigt mit den Mitteln von Tanz, Theater und Musik wissenschaftliche Klimaszenarien. Für diesen Work-In-Progress öffnet am 22. Juni einmalig die Tür zu «The future of the earth: Preenacting climate scenarios».

Die Kultserie ist zurück. «vorschlag:hammer» haben ihren Birsfelder Krimi «Twin Speaks» für den Messengerdienst Telegram überarbeitet und werden ihn Ende Juni noch zweimal zeigen, präsentiert vom Ringlokschuppen Ruhr. WWW.THEATER-ROXY.CH

Birsfelder Zeitsprung

Die Hauptstrasse – damals, heute und morgen



BA. Die Hauptstrasse ist derzeit ein zentrales Thema für Birsfelden (vgl. Artikel Seite 3). Sie wird in der Zukunft ziemlich anders aussehen als heute, genauso wie sie heute anders aussieht als damals. Das bringen der Wandel der Zeit und die Ansprüche an die Mobilität und Attraktivität eines Zentrums mit sich. Unser Bild aus dem Jahr 1991 (links) zeigt den Zustand an der Hauptstrasse 39. Ganz rechts am Bildrand gibt damals ein hölzernes Garagentor nicht gerade die beste Aussendarstellung ab. Heute befindet sich dort eine höhere weisse Mauer, die den Zugang zu einem Innenhof ermöglicht. Rechts hat sich die modern

ausgestattete Feinbäckerei Weber mit ihrem Café angeschlossen. Links neben dem alten Garagentor befand sich einst die Drogerie Schär. Ein Email-Schild an der Wand neben dem Eingang wies damals auf eine ziemlich explosive Besonderheit hin: «Eidgenössisches Pulverdepot». Noch weiter links hatte früher das Velo-Moto-Geschäft Zurfluh seine Ladenvitrinen, unterbrochen durch das Camping- und Sportgeschäft Nyffenegger (mit den grünen Storen). In diesen Liegenschaften befinden sich heute weitgehend Räumlichkeiten für alltägliche und medizinische Dienstleistungen und Wohnungen.

Foto Heinz Hirt

Leserbriefe

Mosaiksteine für die Weiterentwicklung

Gerne stelle ich mich als «neue Kraft» für die Wahl in den Schulrat zur Verfügung. Es würde mich freuen, wenn ich künftig im Schulrat als Bindeglied zwischen den Schulleitungen, den Lehrpersonen, den Schulsekretariaten sowie den Schülerinnen und Schülern mit ihren Familien agieren darf. Ich würde mich im Schulrat für konstruktive Lösungen zugunsten aller «Zahnradchen» der Schulen Birsfelden einsetzen.

Als Gemeindeverwalter von Brislach beschäftige ich mich bereits von Amtes wegen intensiv mit dem Bildungswesen. So kümmere ich mich etwa um Spezialfälle wie ausserkantonale Spitalbeschulung oder ich schreibe Vernehmlassungsantworten zuhanden des Regierungsrates.

Als ehemaliger Leiter Sicherheit/Stadtbüro und stv. Gemeindeverwalter von Birsfelden kenne ich die Gemeinde und ihre Vorzüge sowie Eigenheiten bereits sehr gut. Ich möchte als zweifacher Vater von schulpflichtigen Kindern meine Mosaiksteine für die Weiterentwicklung der Schulen von Birsfelden beitragen. Ich danke der SP Birsfelden an dieser Stelle, dass ich als «Sympathisant» zusammen mit den beiden Bisherigen

kandidieren darf. Es würde mich sehr freuen, wenn Sie den drei Kandidierenden der SP Ihre Stimme geben würden und ich den Schulrat mit meinem Engagement ergänzen darf. *Samir Stroh*

Sabrina Maag als neue Schulrätin

Für die am 28. Juni stattfindenden Schulratswahlen stellt sich Sabrina Maag zur Wahl. Der Schulrat hat unter anderem die Aufgabe, eine Brücke zwischen der Öffentlichkeit und der Schule zu bilden. Ich kenne Sabrina Maag als eine aufrechte und scharfsinnige Frau. Als Primarlehrperson einer Integrationsklasse bringt sie im Bereich der Kommunikation zwischen unterschiedlichen Parteien viel Erfahrung und Feingefühl in die Tätigkeit des Schulrates mit.

Sie versteht es, die Anliegen der Öffentlichkeit sowie die Bedürfnisse der Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen sachlich zu vereinen und es liegt ihr viel daran, sich für fundierte Lösungen einzusetzen. Durch ihre direkte und zielorientierte Arbeitsweise wird sie den Schulrat bereichern und die diversen Aufgaben fokussiert umsetzen. Ich setze mein volles Vertrauen in Sabrina Maag und gebe ihr meine Stimme. Tun Sie es auch! *Tabea Lehmann*

Luca La Rocca in den Schulrat

Als «Chaos-Stifter» und «Kosten-Auslöser» werden aktuell jene Kandidaten beschuldigt, die sich für den Schulrat aufstellen lassen, ohne sich mit einer Partei abgesprochen zu haben. Als wäre dies eine Straftat. Das lokale Politreiben hat es lange nicht mehr an den Stammtisch geschafft, spannend. Die Vertreter der Ortsparteien brodeln also, weil der ausgeklügelte Plan der stillen Wahl nicht funktioniert, die Parteikassen werden wegen unnötigem Prospektversand geplündert, heisst es. Die SP hat ja beispielsweise gleich drei Kandidaten ins Rennen geschickt – mit einem Rückzug einer Kandidatur wäre die Voraussetzung einer stillen Wahl wieder geschaffen und die eben genannten «Kosten» würden erspart. Aber es braucht offenbar unbedingt gleich drei Vertreter von ihnen im Schulrat. Ich rufe Sie deshalb auf: setzen wir ein Zeichen und wählen den jungen Herrn namens Luca La Rocca in den Schulrat. Es gibt wenige tolle Leute seines Alters und Kalibers – er macht viel für Birsfelden, auch ohne Parteizugehörigkeit. Ich denke beispielsweise an das ehemalige Job-Projekt «Werk-Arena», bei welchem Schülerinnen und Schüler einen Batzen dazuverdienen konnten. Ich war da Stammkunde und immer zufrieden.

Perfekte Voraussetzungen. Mit seiner Wahl holen wir mal alle wieder auf den Boden zurück ...

Ernst Müller

Nicole Hatz für eine weitere Periode

Die FDP Birsfelden legt grössten Wert darauf, dass der Schulrat ausgewogen besetzt ist. Das bedeutet, dass Damen und Herren aus den verschiedensten Berufen die Interessen einer sich immer weiter entwickelnden Schule vertreten. Nicole Hatz erfüllt diese Voraussetzungen sowohl in beruflicher wie auch in politischer Hinsicht. Darum empfehlen wir Ihnen, Nicole Hatz die Stimme zu geben.

Alex Gasser, FDP

Leserbriefe

Geben Sie immer Ihren Namen und die Adresse an. Kennzeichnen Sie Ihr Schreiben als «Leserbrief». Die maximale Länge eines Leserbriefes beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. In unserer Lokalzeitung sollte sich der Inhalt auf ein lokales Thema beziehen. Wir veröffentlichen keine offenen Briefe.

Redaktionsschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

Garten

Hecken und Bäume nicht jetzt zurückschneiden

Zahlreiche Gemeinden rufen jetzt dazu auf, Hecken und Sträucher entlang von Strassen und Trottoirs in den nächsten Wochen zurückzuschneiden. In vielen Büschen und Bäumen brüten jedoch Vögel. Ein Heckenschnitt oder gar eine Rodung in dieser Zeit wegen Bauprojekten hat daher oft tödliche Folgen für die Jungvögel.

Ob Amsel, Distelfink oder Rotkehlchen: Die meisten Vogelarten sind derzeit vielbeschäftigt. Während ein Teil der Vogeleltern jetzt die Jungvögel füttert und führt, sind andere Vögel noch am Brüten. Störungen zur Brutzeit sollten daher möglichst vermieden werden. Es ist in der Schweiz nicht erlaubt, das Brutgeschäft geschützter Vögel zu stören oder Nester mit Eiern oder Jungvögeln



Hecken, Sträucher und Bäume sollten nicht jetzt geschnitten werden. Vögel benutzen diese als Nistplätze für ihre Jungen.

Foto BirdLife Schweiz

zu zerstören. Beim Schnitt von Hecken und Bäumen in dieser Zeit werden jedoch oft Nester direkt zerstört oder dann so freigelegt, dass Räuber die Nester bzw. die

Jungvögel oder Eier darin viel rascher entdecken.

BirdLife Schweiz ruft deshalb dazu auf, in den nächsten Wochen auf das Zurückschneiden von He-

cken zu verzichten oder nur einen minimalen Rückschnitt von Zweigen, die ins Trottoir oder auf die Strasse reichen, zu machen. Rodungen von Bäumen sollen ebenfalls nur ausserhalb der Brutzeit vorgenommen werden. Ab September bis Anfang März kann dann ein starker Rückschnitt erfolgen, der einen Schnitt während der nächsten Brutzeit unnötig macht. Bei der Pflanzung von Hecken ist bereits auf einen ausreichenden Abstand zu Trottoir oder Strasse zu achten.

Auch im Wald ist aus denselben Gründen während der Brutzeit zwischen 1. April und Ende Juli/Anfang August auf Holzschläge zu verzichten, welche nicht aus Sicherheitsgründen notwendig sind.

*Natur- und Vogelschutzverein
Birsfelden*

Parteien

SP will Grünräume am Rhein erhalten

Aufgrund der bekannt gemachten planerischen Hirngespinnste im Gebiet des Kraftwerks nimmt die SP Birsfelden wieder einmal klar Stellung für den uneingeschränkten Erhalt der verbliebenen Grünräume in Birsfelden.

Die Gemeinde Birsfelden ist baulich schon verdichtet genug. Das bedeutet nicht, dass in bestimmten Arealen die Nutzung nicht erhöht werden kann oder könnte, aber viel «verdichteter» als das einem Stadtquartier gleichende Birsfelden geht kaum. Deshalb ist die Erhaltung der verbliebenen Grünflächen in den erweiterten Uferzonen von Birs und Rhein und die Bewahrung des Hagnau-Areals wichtig. Birsfelden soll Lebensraum für Mensch, Tier und Pflanze bleiben. Auch im Siedlungsraum muss ökologischer Ausgleich stattfinden. Eine gute Durchgrünung des Siedlungsraums hilft zudem, die immer heisser werdenden Sommer gesund zu überstehen.

Trotz dieser Überlegungen hat sich die SP nicht grundsätzlich gegen das Stadtentwicklungskonzept (Stek) gestellt. Sie bietet Hand, den Zentrumsbereich der Gemeinde baulich zu verdichten und das Wohnungsangebot den aktuellen Bedürfnissen anzupassen, wenn dabei klare ökologische Zusagen gemacht werden.

Aus Sicht der SP Birsfelden ist es aber möglich, die im Stek formulierte Erhöhung der Einwohnerzahl um 1000 Personen und die Erneue-

rung der Wohnungsstruktur zu erreichen, ohne die Grünräume anzutasten. Mit den in der Pipeline stehenden Projekten im Zentrum der Gemeinde können resp. könnten schon deutlich mehr als 1000 neue Einwohnerinnen und Einwohner begrüsst werden.

Planungen wie aktuell diese für die Parzelle 1550 beim Kraftwerk sind aber keine Zufälle. Sie sind darin begründet, dass im von Gemeinderat genehmigten und immer noch gültigen Stek der Wert von Grünräumen verkannt wird und diese darin deshalb nur als noch zu entwickelnde Gebiete angesehen werden. Allerdings muss aber aus heutiger Sicht dem GR zugutegehalten werden, dass er die Kritik an diesem Mangel aufgenommen hat und inzwischen ein «Leitbild Natur in Birsfelden» erarbeiten liess und dieses auch verabschiedet hat. Es wird an dieser Stelle noch einmal deutlich festgehalten, dass bei sämtlichen baulichen Vorhaben im Birs- und Rheinraum mit vehementem Widerstand der SP Birsfelden zu rechnen ist.

SP Birsfelden

Lukas von Däniken wieder in den Schulrat

Die CVP Birsfelden empfiehlt mit Überzeugung Lukas von Däniken wieder in den Schulrat zu wählen. Der amtierende Schulrats-Vizepräsident ist seit 12 Jahren Mitglied des Schulrates und kennt die Herausforderungen der Kindergärten, Primar- und Sekundarschule sowie der Musikschule bestens. Als Pri-

marschullehrer und Familienvater bringt er viel Erfahrung, Kompetenz und ein feines Gespür für die Anforderungen der Leitung einer Schule mit. Die CVP freut sich sehr, dass Lukas von Däniken weiterhin Verantwortung für die Birsfelder Schulen übernehmen möchte. Danke für Ihre Stimme!

*Simon Oberbeck,
Präsident CVP Birsfelden*

Nicole Hatz in den Schulrat

Nicole Hatz wuchs in Binningen auf und ist nach Wohnaufenthalten in Basel-Stadt, Sydney und Lugano im 2013 wieder ins Baselbiet gezogen, nach Birsfelden. Sie hat sich dort seit ihrem Zuzug als Nichte des Birsfelder Urgesteins Karl Weisskopf («Whisky») aktiv politisch in der FDP engagiert, in der Bau- und Planungskommission, dann im Schulrat und seit 2019 in der Gemeindegemeinschaft von Birsfelden.

Sie ist selbstständige Architektin FH und hat ihren Abschluss an der FHNW im Jahr 2000 in Muttenz gemacht und wohnt und arbeitet in Birsfelden. Nicole Hatz ist verheiratet mit Marco Volpato, einem Australier mit italienischen Wurzeln, und Mutter einer 10-jährigen Tochter, die die 4. Klasse in Birsfelden besucht. Engagiert, motiviert und informiert kann man Nicole Hatz als kollegiale offene Gesprächspartnerin in jedem Behördengremium als wertvollen Teil wahrnehmen. Es ist ihr ein Anliegen, sich für Kinder und Jugendli-

che einzusetzen. Eine starke Schule ist die Basis für eine gute Ausbildung und die Wettbewerbsfähigkeit des Landes in der Zukunft.

Gesellschaftliche Werte müssen in einer Schule gepflegt werden, in welcher die Behörden mit den Eltern für die Kinder, aber auch für die Lehrpersonen und die Schulleitungen Arbeitsverhältnisse schaffen, welche es erlaubten, den Lehrauftrag in einer diversen Umgebung zugunsten der Kinder umzusetzen. Wichtig ist Nicole Hatz weiterhin die gute Kommunikation des Schulrates und die offene Information aller Entscheide zu den Eltern und Kindern.

Das Gremium besteht in der heutigen Zusammenstellung aus verschiedenen Berufen wie Lehrern, Sozialpädagogen, Gemeinderat, Landrat, Kaufmann und PR-Spezialist und einer Architektin. Diese Zusammensetzung mit verschiedenen Hintergründen ist im Moment gut eingespielt und erfahren. Um diese Kontinuität zu gewährleisten, bitte ich Sie, die bisherigen Mitglieder wieder in den Schulrat zu wählen.

Denn es ist wichtig, dass das Gremium weiterhin aus allen Parteien zusammengesetzt wird. Nicole Hatz wurde zur Wiederwahl in den Schulrat von der FDP Birsfelden bestätigt.

Alex Gasser für die FDP Birsfelden

Der Birsfelder Anzeiger stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

Wort zum Sonntag

Nähe und Begegnung

Es ist eine immense Herausforderung an die ganze Gesellschaft und an jeden einzelnen: die Corona Pandemie mit all ihren Folgen, mit allen Begleitumständen, mit ihrer Tragik und den Grenzen, die sie uns schmerzhaft aufzeigt. Als die erste Woche dieses Ausnahmezustandes auf uns zukam, reagierten manche mit einem allzu natürlichen Reflex, sie deckten sich mit Vorräten ein.



Von
Patrick Graf*

Mit Lebensmittel, Hygieneartikeln und all diesen Dingen. Die Angst löste diesen Reflex aus und er ist ein Teil unserer Natur. Im Laufe der Zeit aber wurde etwas ganz anderes sichtbar. Nämlich, dass wir vom Wichtigsten, was wir als Menschen brauchen, keine Vorräte anlegen können: einander berühren, die Hand schütteln, beim Geburtstagsglückwunsch umarmen, beim Trauerbesuch tröstend in die Arme nehmen, Familienangehörige und Freunde umarmen.

All die körperlichen Gesten, die wir haben, um Nähe und Mitgefühl auszudrücken, all das, was eine Begegnung mit allen Sinnen und dem ganzen Körper ausmacht, darauf müssen wir verzichten und wir haben keinen Vorrat davon, von dem wir zehren könnten.

Gerade auch in der Bibel erzählen die Evangelien von vielen Begegnungen Jesu, bei denen er die Menschen berührt und damit seelisch anrührt, ihnen Heilung schenkt und sie sogar wieder in die Gemeinschaft der Menschen zurückholt, weil sie durch ihre Krankheiten ausgeschlossen wurden.

Die Sehnsucht nach «Normalität» ist ganz stark verbunden mit dieser Sehnsucht nach ganzheitlicher Begegnung, die eine unverzichtbare Lebensqualität ist. Wir können durch digitale Medien ein wenig von dem ausgleichen, was uns fehlt. Aber wir wünschen uns alle sehnlichst, dass es wieder «normal» wird, weil wir Nähe und Begegnung mit Leib und Seele brauchen.

* Jugendarbeit kath. Pfarrei
Bruder Klaus

Reformierte Kirche

Gottesdienste sind wieder möglich

Gemäss Beschluss des Bundesrats vom 20. Mai dürfen Gottesdienste seit Donnerstag, 28. Mai, wieder gefeiert werden, selbstverständlich unter Berücksichtigung der geltenden behördlichen Anordnungen. Es gibt keine Schutzmaskenpflicht, da die Umsetzung der Hygiene- und Distanzvorgaben sichergestellt ist.

Die Kontaktdaten der Gottesdienstbesuchenden werden am Eingang durch eine Person des Teams in einer Liste erfasst. Die Listen werden während 14 Tagen unter Sicherstellung der Datenschutzvorgaben aufbewahrt und

danach vernichtet. Der Kirchenraum ist so eingerichtet, dass der Mindestabstand von zwei Metern zwischen den Gottesdienstbesuchenden garantiert ist. Personen, die im gleichen Haushalt leben, dürfen den Mindestabstand unterschreiten.

Auf den Gemeindegottesang und das Abendmahl wird zurzeit verzichtet. Der Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst entfällt bis auf Weiteres. Erkrankte Personen müssen zu Hause bleiben.

Diana Brückner
für die ev.-ref. Kirchgemeinde

Kirchenzettel

Reformierte Kirchgemeinde

So, 7. Juni, 9.15 h: Gebet für die Gemeinde im KGH.

9.45 h: Kinderkirche im KGH.

10 h: Gottesdienst Pfarrer Jost Keller, Kollekte: Heks4.

So, 14. Juni, 9.15 h: Gebet für die Gemeinde im KGH.

9.45 h: Kinderkirche im KGH.

10 h: Gottesdienst Pfarrer Peter Dietz, Kollekte: Heks-Komitee BL (anlässlich Flüchtlingssonntag)

Amtswoche: Pfarrerin Sibylle Baltisberger.

www.ref-birsfelden.ch

Bruder-Klaus-Pfarrei

So, 7. Juni, 10 h: Gottesdienst mit Eucharistie, Kirche.

Mi, 10. Juni, 9.15 h: Gottesdienst mit Kommunion, Kirche.

www.kathki-birsfelden.ch

Evang.-meth. Kirche (EMK)

So, 7. Juni, 9.30 h: Gebet im Pfarrhaus.

10 h: Gottesdienst (SB).

Mi, 10. Juni, 9.30 h: Krabbelgruppe Sonneblume.

Do, 11. Juni, 14.30 h: Begegnungsnachmittag 60+ mit Sven Büchmeier.

Sa, 13. Juni, JS Basilisk: «Der Wilde Westen», Allschwiler Weiher.

Der Dienstags-Mittagstisch findet ab

Di, 11. August, ab 11.45 h wieder statt.

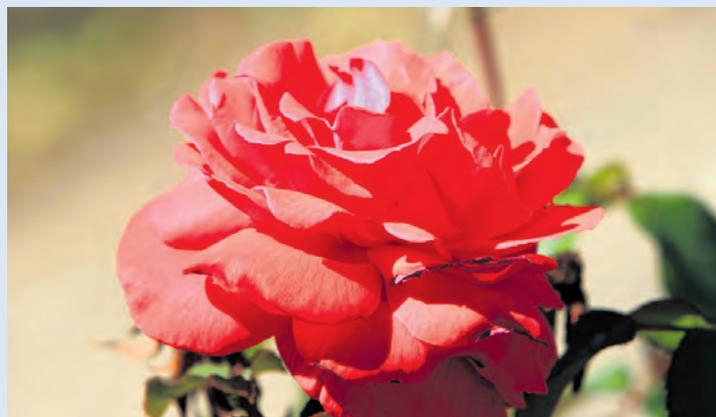
Wir freuen uns auf Sie!

Anmeldung bis Montag bei M. Eschbach, 061 821 78 61.

Freie Evangelische Gemeinde

So, 7. Juni, 10 h: Online-Video-Predigt.

www.feg-birsfelden.ch



Birsfelderli gratuliert

BA. Diese Woche darf der Birsfelder Anzeiger folgenden Personen gratulieren: Carla Osterwalder (Passwangstrasse 4) feiert am 9. Juni ihren 80. Geburtstag. Hilda Weber (Alterszentrum Am Hungeligraben, Niederlenz) feiert am 9. Juni ihren 98. Geburtstag. Wir wünschen den Jubilierenden von Herzen alles Gute.

Offizielle Glückwünsche übermittelt das «Birsfelderli» in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung an alle 80-, 90-, 95-jährigen und älteren Geburtstagskinder. Die Gemeindeverwaltung wird vor der Publikation auf dem schriftlichen Weg Ihre Einwilligung zur Veröffentlichung des Jubiläums einholen. Bei Hochzeitsjubiläen (50 Jahre, 60 Jahre, 65 Jahre und 70 Jahre) gratulieren wir nur auf persönlichen Wunsch hin (bitte auf der Gemeinde melden).

Fasnacht

Fasnachtscomité sucht Verein für Festbetrieb

Für die Fasnacht 2021 wird ein Birsfelder Verein gesucht, der am Fasnachtssamstag den Festbetrieb in der Alten Turnhalle unter dem Namen des Fasnachtscomité Blätzbums führen möchte. Die Aufgaben beinhalten die Führung des Fasnachtsbetriebs mit Speis und Trank, die Unterhaltung zwischen den Gugge- und Schnitzelbangg-Auftritten, den Verkauf von Plaketten am Abend usw. Für Fragen und für detaillierte Auskünfte steht der Obmann des Fasnachtscomités unter mueller.pat@bluwien.ch gerne zur Verfügung.

Patrick Müller für das
Fasnachtscomité Blätzbums

Rheinhäfen

Hans-Peter Hadorn tritt Ende Jahr zurück

Nach langjähriger und erfolgreicher Tätigkeit als Direktor der Schweizerischen Rheinhäfen tritt Hans-Peter Hadorn per Ende 2020 aus Altersgründen zurück. Seine Nachfolge wird in diesen Tagen öffentlich ausgeschrieben. Der Berner Ökonom trat vor 15 Jahren die Leitung des Basler Rheinhafens an. Hadorn war massgeblich an den Arbeiten zur Zusammenlegung der ehemaligen Rheinschiffahrtsdirektion Basel und der Rheinhäfen Baselland beteiligt. Ab 2008 übernahm er die Funktion als Direktor der neu geschaffenen Schweizerischen Rheinhäfen.

Simon Oberbeck
für die Schweizerischen Rheinhäfen

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886
für Birsfelden und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Birsfelden, Allschwil, Liestal, Basel
Tel. 061 481 11 59

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Handball Junioren U15/U17/U19

Personelle und elektronische Verstärkungen

Der Vorstand des HSG-Nordwest-Leistungszentrums war in den letzten Monaten aktiv und vermeldet Neuigkeiten.

Von Philipp Hauser*

Der Meisterschaftsabbruch war für die Spieler und Trainer der HSG Nordwest ein harter Schlag – alle drei Elite-Mannschaften hatten intakte Chancen auf einen Finalplatz – und musste zuerst einmal psychisch verdaut werden. Dank konsequentem individuellem Einzeltraining zu Hause, im Garten oder im Wald, war es möglich, den Fokus der Spieler schnell wieder auf den Sport und die kommenden Ziele zu richten. Auch für den Vorstand war es nicht einfach, mit dieser einzigartigen Situation umzugehen. Man nutzte aber die Zeit und richtete den Fokus auf die Weiterentwicklung des Leistungszentrums und ist stolz, einige herausragende Neuigkeiten verkünden zu dürfen.

Herzfrequenz-Monitoring

Durch die Verpflichtung von Harry Körner als Athletik- und Konditionstrainer für die Bereiche U17 und U19 konnte man einen der schweizweit renommiertesten Trainer seines Faches gewinnen. Körner hat in den letzten 20 Jahren sein Wissen vor allem im Fussball eingebracht, unter anderem beim FC Basel, beim BSC Young Boys und im Bereich U18/U20 beim Deutschen Fussball-Bund. Harry Körner wird zusammen mit Tim Stohler das Athletik-Team bilden und sich eng mit Christoph Knöri vom Physio-Team Muttenz um die Fitness und die Gesundheit der Spieler kümmern.

Zur Unterstützung dieser Anstrengungen wurde zudem entschieden, für jeden Spieler der U17 und U19 für die kommende Saison ein persönliches Herzfrequenz-Monitoring zu beschaffen. Zusammen mit der entsprechenden Software erhält



Zurück im Training: Die Teams der HSG Nordwest (im Bild die U15 Elite) bereiten sich unter den Corona-Auflagen auf die nächste Saison vor.

Foto Alan Heckel

man gezielte individuelle Informationen zum aktuellen Fitnessstand jedes einzelnen Spielers. Dies erlaubt den Verantwortlichen, im Training und in den Matches die Junioren besser zu beobachten und präventiv einzugreifen oder zum Wohle der Spieler Entscheide zu treffen.

Software-Meilenstein

Einen weiteren Meilenstein hat man beim HSG-Nordwest-Leistungszentrum durch die Beschaffung der Software «Sideline» vollzogen. Diese Software unterstützt den Trainerstaff in der Vorbereitung für Trainings und Matches, hilft dank Videoanalyse bei der Nachbearbeitung, fördert die Zusammenarbeit der Trainer untereinander und hilft beim Monitoring der Leistungsfähigkeit der Spieler. Der Einsatz solch einer professionellen Software ist im Handball auf dieser Stufe noch die absolute Ausnahme. Die HSG Nordwest ist stolz, diese Qualität in ihrem Leistungszentrum anbieten zu können.

Auch auf administrativer Ebene hat man sich verstärkt und konnte mit Michael Santeler einen Geschäftsführer mit einem kleinen Teilpensum anstellen. Dies hilft, den immer grösser werdenden ad-

ministrativen Bereich ebenfalls professionell abdecken zu können. Vorstand und Trainerstab sind überzeugt, dass nur eine konsequente Weiterentwicklung hilft, auch in Zukunft auf nationaler Ebene vorne mitspielen zu können. Dabei braucht es neben exzellentem Scouting und hervorragender technischer Ausbildung schon auf Juniorenstufe spezifische athletische Ausbildung. Wie die meisten Sportarten ist auch der Handball in den letzten Jahren deutlich kraftbetonter und schneller geworden. Mit einer besseren athletischen Ausbildung der Spieler möchte die HSG darauf reagieren und im Bereich Verletzungsprävention weitere Fortschritte machen.

Bereits vor der Corona-Pause ist bekannt, dass die HSG mit Christian Meier ihren Meistertrainer der U19 der Saison 2018/2019 nach dessen Absteher als NLA-Trainer beim RTV Basel wieder in ihren Reihen begrüssen darf. Meier ersetzt Samir Sarac, welcher ab der kommenden Saison in der NLB den TV Möhlin als Cheftrainer begleiten wird.

*Co-Präsident Handball Nordwest Leistungszentrum

Basketball

Die Alterskategorien bleiben vorläufig

Die Abstimmung über die Neueinteilung der Alterskategorien (zurück zu den «geraden» Altersgrenzen) fand vorletzte Woche online statt. Kurz darauf gab der nationale Verband Swissbasket das doch etwas überraschende Resultat bekannt: Fast eine Dreiviertelmehrheit (72,7 Prozent) lehnte ab. Für den Basketballverband Nordwestschweiz, zu dem die Starwings gehören, eine negative Überraschung – der Vorstand war einstimmig für den Wechsel, seine vier Delegierten hatten entsprechend gestimmt. Sehr viel mehr Zustimmung kann der Antrag in der restlichen Schweiz anscheinend nicht mehr gefunden haben.

Doch wie der ebenfalls vorliegende Antrag auf Einführung der Neueinteilung in der übernächsten Saison (2021/22) zeigt, waren die Regionalverbände offenbar nicht gegen die Sache, sondern vor allem gegen den Zeitpunkt. Der von Swissbasket beantragte Wechsel schon auf Saison 2020/21 war wohl den meisten etwas zu rasch.

Reto Wehrli

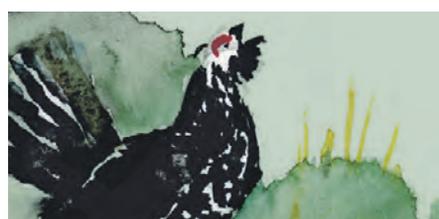
Fussball

FC Birsfelden trainiert bald wieder

BA. Wegen der weiteren Lockerungen des Bundesrats rechnet man beim FC Birsfelden damit, ab 8. Juni wieder den Trainingsbetrieb aufnehmen zu können. Weitere Details waren bei Redaktionsschluss nicht bekannt. Der Verein wird in den nächsten Tagen auf seiner Homepage (www.fcbsfelden.ch) und auf seiner Facebook-Seite genauere Informationen veröffentlichen.

Annahmeschluss für Ihre redaktionellen Texte
Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss für Ihre Inserate
Montag, 16 Uhr



«DER BEERI-MAA»

SAGENHAFTER HOTZENWALD
SANDHYA HASSWANI



reinhardt

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 23/2020

Neueste «Corona-Lockerungen» auch in der Gemeinde Birsfelden

Am 27. Mai hat der Bundesrat die neuesten Lockerungen zu den Massnahmen gegen die Verbreitung des Coronavirus bekanntgegeben. Bitte beachten Sie zu den Lockerungen die offiziellen Informationen auf der Webseite des Bundes: www.bag.admin.ch.

Für die Gemeinde Birsfelden bedeuten die Lockerungen ab 6. Juni insbesondere:

- Veranstaltungen bis zu 300 Personen können unter Auflagen wieder bewilligt werden.
- Das Versammlungsverbot im öffentlichen Raum gilt neu erst ab 30 Personen (bereits seit 30. Mai; bisher 5 Personen).
- Der Robi-Spielplatz kann wieder öffnen.
- Das Jugendhaus Lava kann wieder öffnen.
- Die Sportanlagen werden wieder ohne Personenbeschränkung geöffnet.
- Das Birsfelder Museum kann Ausstellungen durchführen.
- Die Freizeit- und Schulbibliothek und die Ludothek lockern ihre Schutzkonzepte.
- Das Familienzentrum Fabezja kann öffnen.
- Die Vereinslokalitäten in Gemeinde-Infrastrukturen können wieder genutzt werden.
- Ferienangebote und -lager für Kinder und Jugendliche können stattfinden.

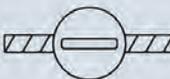
Achtung: Für die jeweiligen Nutzungen müssen jeweils weiterhin die branchenüblichen Schutzkonzepte eingehalten werden. Beachten Sie deshalb die Hinweise und Öffnungszeiten der entsprechenden Organisationen. Es gilt die Abstandsregel von zwei Metern oder das Sicherstellen von «Contact-Tracing», z. B. via Präsenzlisten.

Wir wünschen Ihnen weiterhin gute Gesundheit und danken für das solidarische Zusammenhalten bei der Umsetzung der Massnahmen.

Ihre Gemeindeverwaltung Birsfelden

Neues Coronavirus: Lockerung der Massnahmen

Ab 6. Juni geöffnet oder gestattet

<p>30</p> <p>Treffen von maximal 30 Personen (ab 30. Mai)</p>	<p>300</p> <p>Veranstaltungen und Kundgebungen mit maximal 300 Personen</p>	<p></p> <p>Trainings für alle Sportarten</p>	<p></p> <p>Präsenzunterricht an Mittel-, Berufs- und Hochschulen</p>
<p></p> <p>Theater und Kinos</p>	<p></p> <p>Zoos und botanische Gärten</p>	<p></p> <p>Schwimmbäder und Wellness</p>	<p></p> <p>Bergbahnen</p>
<p></p> <p>Campingplätze</p>	<p></p> <p>Freizeitbetriebe</p>	<p></p> <p>Grössere Gruppen in Restaurants</p>	<p></p> <p>Erotikdienstleistungen</p>
<p></p> <p>Diskotheken und Nachtclubs</p>	<p></p> <p>Grenzen zu D, A, F (ab 15. Juni)</p>	<p></p> <p>Ferienlager (maximal 300 Personen)</p>	

Weiterhin verboten

<p>30+</p> <p>Treffen von mehr als 30 Personen im öffentlichen Raum</p>	<p>300+</p> <p>Veranstaltungen und Kundgebungen mit mehr als 300 Personen</p>	<p></p> <p>Sportwettkämpfe mit engem Körperkontakt</p>
--	--	---

Nach wie vor gilt

<p></p> <p>Abstand halten</p>	<p></p> <p>Maske tragen, wenn Abstand nicht möglich</p>	<p></p> <p>Hygiene beachten</p>	<p></p> <p>Möglichst Home-Office</p>
--	--	--	---

 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra
Swiss Confederation

Bundesrat
Conseil fédéral
Consiglio federale
Cussegl federal
Federal Council

Stand: 27. Mai 2020



Bitte Vögel nicht füttern

Vögel finden in unseren Breitengraden ganzjährig genügend Nahrung. Gut gemeinte Fütterungen von Tauben und Krähen, aber auch von Enten, Möwen und Schwänen, führen zu hygienischen Problemen und verschlechtern die Lebensbedingungen der Vögel. Die Fütterung von Wildtieren ist per Gesetz sogar verboten.

Es gehört zum beliebten Freizeitprogramm von Familien und Tierfreunden: die Fütterung von Tauben oder der vielen Wasservögel, allen voran Enten, Möwen und Schwäne auf dem Stausee oder am Birstegweg beim alten «Postbrüggli». Doch diese gut gemeinten Zufütterungen sind für die Tiere problematisch. Auch der Schweizer Tierschutz (STS) rät generell davon ab, Vögel zu füttern.

Schlimme Folgen für die Vögel und für die Öffentlichkeit

Die einseitige Fütterung mit Brot oder anderem führt bei den Vögeln zu einer Fehlernährung und einem Mangel an Mineralstoffen und Vitaminen. Zudem bringt die Ansammlung vieler Vögel an den Futterplätzen für die Tiere grossen Stress, kräftezehrende Auseinandersetzungen und hygienische Probleme mit sich. Die Zufütterung führt vor allem bei den Tauben zu einer raschen Vermehrung und somit einem unkontrollierten und raschen Wachsen der Populationsgrössen. Dadurch kommt es einerseits zu einer Verschlechterung der Lebensbedingungen der Tiere, aber andererseits auch zu Verschmutzungen und Beschädigungen von



Bitte nicht füttern! Tauben, Krähen, Enten, Möwen, Schwäne, aber auch alle anderen wildlebenden Säugetiere und Vögel finden in unseren Gegenden ganzjährig genügend Nahrung. Das Jagdgesetz Baselland verbietet zum Schutz der Tiere sogar eine Zufütterung.

Foto zVg

Gebäuden, Grünanlagen und der öffentlichen Infrastruktur. Die grossen Populationen sowie die Dichte bei den Futterplätzen begünstigen zudem das Auftreten verschiedener Parasiten und Krankheitserreger wie etwa der Taubenpest.

Deshalb gilt bei Tauben und allen anderen gefiederten Zeitgenossen, die sich in urbanen Gegenden niedergelassen haben: bitte nicht füttern!

Per Gesetz untersagt

Im Jagdgesetz des Kantons Basellandschaft wird in § 36a (Fütterung von Wildtieren), Absatz 1, festgehalten, dass Wildtiere grund-

sätzlich nicht gefüttert werden dürfen. Davon ausgenommen ist selbstverständlich das massvolle Füttern von Vögeln im Winter, wie z. B. von Singvögeln im Futterhäuschen und auf dem Fensterbrett, sowie das gezielte Füttern von Greifvögeln bei hohen Schneelagen, da Greifvögel bei solchen Witterungsverhältnissen sonst verhungern können.

Ausführliche Informationen und nützliche Tipps rund um dieses Thema sind über die Webseite des STS (www.tierschutz.com) oder www.vogelwarte.ch (Vogelwarte Sempach) erhältlich.

Gemeindeverwaltung Birsfelden
Abteilung Umwelt, Ver- und Entsorgung



Für alle Spitex-Dienste

Krankenpflege
Hauspflege
Betreuungsdienst
Mahlzeitendienst
Mütter- und Väterberatung

Spitex-Zentrum:

Hardstrasse 71, 4127 Birsfelden
www.spitexbirsfelden.ch

E-Mail: info@spitexbirsfelden.ch

Telefon 061 311 10 40

8 bis 11 Uhr

(übrige Zeit Telefonbeantworter)

Krankenpflege:

Sprechstunden nach Vereinbarung

Mütter- und Väterberatung:

Tel. 079 173 01 40

E-Mail: muetterberatung@spitexbirsfelden.ch

spitexbirsfelden.ch

Telefonsprechstunden:

Mo 8–9 Uhr

Di 13–14 Uhr

Fr 8–9 Uhr

Beratungstage im Spitex-Zentrum:

Mo 9–11 Uhr (mit Voranmeldung)

Mo 17–19 Uhr (mit Voranmeldung)

Beratungstage im Fabezja, Familien- und Begegnungszentrum für Jung und Alt, Am Stausee 13 in Birsfelden (ausser in den Schulferien):

Montag 14.15–16.30 Uhr (ohne Voranmeldung) und letzter Freitag im Monat 9–11.30 Uhr (ohne Voranmeldung)

Schwimmhalle Birsfelden

Die Schwimmhalle ist wegen Sanierung bis Ende September geschlossen.

Terminplan 2020 der Gemeinde

- **Samstag, 6. Juni**
Bauernmarkt Zentrumsplatz
- **Montag, 8. Juni**
Grün- und Bioabfuhr
- **Montag, 15. Juni**
Grün- und Bioabfuhr
Die Gemeindeversammlung ist abgesagt!
- **Mittwoch, 17. Juni**
Häckseldienst

Ärztlicher Notfalldienst

Notrufzentrale für den Kreis Birsfelden/Muttenz/Pratteln:
061 261 15 15

Anmelden und mitmachen ab 2. Juni bis Ende der Ferien möglich!

Trägerschaft:
JSW+

Organisation:
Kind.Jugend.Familie KJF
Ferienpass-Büro im Palazzo Liestal
061 551 17 71 · www.x-island.ch

X-Island.ch
Ferienpass Baselland

29. Juni – 9. August 2020
Für alle im Alter von 6 – 16 Jahren



Die Passbüros Basel-Landschaft und Basel-Stadt spannen neu zusammen

Ab 1. Juli 2020 besteht für alle Schweizerinnen und Schweizer mit Wohnsitz im Baselbiet die Möglichkeit, ihre biometrischen Daten auch in der Stadt Basel (statt «nur» im Passbüro Liestal) erfassen zu lassen. Mit der Erfassung dieser Daten kann dann ein neuer Pass oder auch ein Kombi (Pass und Identitätskarte) ausgestellt werden.

Die Antragerfassung der Kunden aus dem Kanton Baselland bleibt aber wie bis anhin beim Wohnsitzkanton, d.h. es muss weiterhin zuerst beim Passbüro BL in Liestal telefonisch oder via Internet Antrag gestellt werden. Bei der Online-Reservation gibt es dann die Auswahlmöglichkeit, wo der Termin wahrgenommen und gebucht werden möchte, d.h. entweder in Liestal oder in Basel-Stadt.

Für die Abwicklung dieser Dienstleistung wird aktuell im Spiegelhof in Basel-Stadt eine zusätzliche Biometrisierungskabine installiert. Diese wird vom Passbüro BL in Liestal betrieben und schon ab ca. Mitte/Ende Juni 2020 sollten dann erste Termine in Basel-Stadt gebucht werden können.

Weitere Informationen hierzu werden fortlaufend im Internet auf der Homepage des Passbüros Basel-Landschaft publiziert. *Stadtbüro*

Testamentanzeige

Die nachstehend aufgeführte Verstorbene hat über ihren Nachlass letztwillig verfügt, ohne eventuell bzw. alle gesetzlichen Erben zu berücksichtigen. Da dem Erbschaftsamt diese nicht bekannt sind, wird ihnen von dieser Verfügung Kenntnis gegeben mit dem Hinweis, dass die Erbschaft den eingesetzten Erben ausgehändigt wird, sofern deren Berechtigung nicht bis zur angegebenen Eingabefrist beim Erbschaftsamt Basel-Landschaft (Domplatz 9, 4144 Arlesheim) bestritten wird.

Feurer-Ebnöther, Frieda Rita
geboren am 24. Oktober 1954,
von Vorderthal SZ und Schönholzerswilen TG, wohnhaft gewesen in 4127 Birsfelden, Sonnenbergstrasse 20, gestorben am 24. April 2020.

Eingabefrist:
12. Juni 2020.

Erbschaftsamt Basel-Landschaft

Schweizerisches Rotes Kreuz Kanton Baselland



Das Rote Kreuz Baselland setzt sich mit vielfältigen Dienstleistungen für unterstützungsbedürftige Menschen ein. Rund 150 Mitarbeitende und 800 Freiwillige helfen in Notsituationen, engagieren sich in der Weiterbildung, Gesundheitsförderung und Integration der Bevölkerung im Baselbiet.

Das präventive **Spiel- und Lernprogramm schritt:weise** richtet sich an Familien mit Kleinkindern zwischen 1 und 4 Jahren. Angesprochen sind schweizerische oder Familien mit Migrationshintergrund, die sich Hilfe bei der Erziehung und Förderung ihrer Kinder wünschen.

Für schritt:weise suchen wir **per 01. August 2020 oder nach Vereinbarung in den Gemeinden Pratteln, Birsfelden, Liestal und Umgebung**

Mitarbeiterinnen im Stundenlohn / ca. 20 % (Jahressollzeit)

Ihre Aufgaben:

- wöchentliche Hausbesuche bei den Familien
- Vorbereitung und Nachbearbeitung des Besuchs mit der Koordinatorin
- Führung der Dokumentation
- Teilnahme an Schulungen und Weiterbildungen
- Mithilfe bei regelmässigen Gruppentreffen

Ihr Anforderungsprofil:

- Erfahrung mit eigenen Kindern
- Gute Kommunikationsfähigkeiten und einfühlsamer Umgang mit Kindern und deren Familien
- Wohnsitz in der betreuten Gemeinde (zwingend)
- Gute persönliche Vernetzung und Kontakte sowie Kenntnisse von Familienangeboten in der betreuten Gemeinde (zwingend)
- Migrationserfahrung von Vorteil
- Offen und interessiert für verschiedene Kulturen und Länder
- Zeitlich flexibel
- Verfügbares Auto von Vorteil

Wir bieten:

- Interessante Tätigkeit mit viel Eigenverantwortung
- Sorgfältige Begleitung durch die Koordinatorin
- Entschädigung nach Stundenaufwand
- Fortbildungsmöglichkeit

Für diese Stelle suchen wir idealerweise eine Familienfrau mit schulpflichtigen Kindern. Während den Schulferien des Kantons Baselland finden keine Einsätze statt.

Fühlen Sie sich angesprochen?

Christa Stebler, Leiterin schritt:weise, gibt Ihnen gerne weitere Auskunft unter Tel. 061 905 82 13.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis spätestens 30. Juni 2020 in elektronischer Form an personal@srk-baselland.ch oder per Post an untenstehende Adresse.

Adresse

Rotes Kreuz Baselland / Abteilung Personal
Fichtenstrasse 17
4410 Liestal



Birskopfsteig – auch eine finanzielle Erfolgsgeschichte



Blick zurück: Im November 2011 spannte sich der im Bau befindliche Birskopfsteig noch parallel zum 2008 installierten Holzbrückenprovisorium über die Birs. Rund 40 Tonnen Gussasphalt wurden auf den Steig aufgetragen und verhalfen ihm zum offiziellen Namen «Schwebender Asphalt». Archivfoto Gemeindeverwaltung Birsfelden

Ende April 2012 war es endlich so weit: Nach fünf Jahren Warten und Provisorium wurde der neue Birskopfsteig zwischen Basel und Birsfelden offiziell eingeweiht. Weitere acht Jahre später kann das Projekt auch aus finanzieller Sicht offiziell abgeschlossen werden. Die letzte Tranche des Bundesbeitrages von 22'736 Franken wurde ausbezahlt.

Der Birskopfsteig ist seit 1963 für Fussgängerinnen und Fussgänger sowie für Velofahrende eine wichtige, nicht mehr wegzudenkende Verbindung zwischen Birsfelden und Basel. 2007 musste die damalige Brücke nach dem Riss eines Hängeseils von einem Tag auf den anderen gesperrt werden. 2008 konnte eine provisorische Holzbrücke erstellt werden, mit der die wichtige Verbindung über vier Jahre sichergestellt werden konnte.

Der neue Birskopfsteig mit dem offiziellen Namen «Schwebender Asphalt» ist ein Projekt der Basler Architekten Christ & Gantenbein zusammen mit dem Ingenieurbüro ZPF Ingenieure. Er wurde im Frühjahr 2012 fertiggestellt und im Rahmen einer kleinen Feier für den Fuss- und Veloverkehr freigegeben.

Die Gesamtkosten des neuen Steigs beliefen sich auf 2,4 Millionen Franken. Es war vorgesehen, dass sie hälftig zwischen den beiden Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft aufgeteilt werden. Der Anteil von Baselland wurde dann nochmals im Verhältnis von zwei Dritteln zu einem Drittel zwischen dem Kanton und der Gemeinde Birsfelden aufgeteilt. An der Gemeindeversammlung im Dezember 2010 wurde dafür ein Kredit von 400'000 Franken bewilligt.

Nachträglich konnten für das Projekt auch noch Bundesgelder aus dem Agglomerationsprogramm «gewonnen» werden. Mit

einer Beteiligung von 40% an den Gesamtkosten fiel die Beteiligung des Bundes erfreulich hoch aus. Nebenbei: Der «Schwebende Asphalt» war das erste Projekt in der Region Basel, welches aus dem Agglomerationsprogramm unterstützt wurde.

Mitte Mai 2020 hat nun der Bund die Schlussabrechnung für das Projekt verabschiedet und die letzten Gelder ausbezahlt. Für Birsfelden konnte nach einer ersten Teilzahlung im Jahr 2011 von rund 122'000 Franken nun die zweite und letzte Teilzahlung von 22'736 Franken verbucht werden.

Damit kann das Projekt nun auch finanziell definitiv abgeschlossen werden. Für die Gemeinde verbleiben so unter dem Strich Kosten von 225'822.50 Franken. Damit ist der neue Birskopfsteig nicht nur aus architektonischer Sicht ein Glanzpunkt für Birsfelden. Er darf auch aus finanzieller Sicht als Erfolg gewertet werden.

Gemeindeverwaltung Birsfelden

Erwahrung Wahl des Gemeindepräsidiums

Am 9. Februar 2020 wurde der bisherige Gemeinderat Christof Hiltmann durch Wiederwahl in seinem Amt bestätigt. Zur Wiederwahl ins Amt des Gemeindepräsidiums vom 28. Juni 2020 sind nebst der Kandidatur von Christof Hiltmann (FDP) keine anderen Kandidaturen eingereicht worden.

Gestützt auf das Gesetz über die politischen Rechte des Kantons Basel-Landschaft hat die Gemeindekommission per Zirkulationsbeschluss die Urnenwahl widerrufen und die Wahl von Christof Hiltmann zum Gemeindepräsidenten für die Amtsperiode vom 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2024 erwahrt.

Gegen diesen Beschluss kann innert drei Tagen seit Veröffentlichung beim Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft Beschwerde eingereicht werden.

Birsfelden, 28. Mai 2020

Die Gemeindekommission

Zivilstandsnachrichten

Einbürgerung

20. März 2020

Miarelli, Laila

geboren am 5. September 2002, wohnhaft in Birsfelden, eingebürgert in Birsfelden.

Todesfälle

10. Mai 2020

Grogg, Walter

geboren am 12. März 1932, von Thunstetten BE, wohnhaft gewesen in Birsfelden, gestorben in Arlesheim.

26. Mai 2020

Gysin, Rita

geboren am 3. Dezember 1934, von Wittinsburg, wohnhaft gewesen in Birsfelden, gestorben in Birsfelden.





Schulratswahlen 2020: Diese sieben



Denise Bucher Leuthardt
(SP, bisher)

Persönlich: 43 Jahre, verheiratet, Mutter von zwei schulpflichtigen Kindern

Ausbildung: Sozialarbeiterin FH
Aktuelle Tätigkeit: Jugendarbeiterin in Reinach sowie Schulsozialarbeiterin an der Sekundarschule Sissach

«Als Schulrätin ist es mir wichtig, mich für die Schule als Ganzes zu engagieren. Dabei ist eine gute Zusammenarbeit zwischen Erziehungsberechtigten, Lehrpersonen, Schulleitung, Trägerschaft und Schulrat notwendig. Ich bin motiviert, weiterhin meinen Teil beizutragen.»



Thomas Lüthi
(SP, bisher)

Persönlich: 45 Jahre, verheiratet, Vater von zwei schulpflichtigen Kindern

Ausbildung: Schreiner und dipl. Sozialpädagoge

Aktuelle Tätigkeit: seit 17 Jahren Jugendarbeiter und Streetworker in der Gemeinde Aesch

«Ich möchte mich im Schulrat für eine Schule einsetzen, welche eine chancengleiche Zukunft für alle Kinder und Jugendlichen ermöglicht. Dabei ist mir eine offene und konstruktive Zusammenarbeit zwischen Schulleitung, Lehrpersonen, Eltern und Schülern wichtig. Gerne möchte ich weiterhin meinen Beitrag dazu leisten und meine Erfahrungen einbringen.»



Samir Stroh
(Parteilos/SP, neu)

Persönlich: 40 Jahre, Vater von zwei schulpflichtigen Kindern

Ausbildung: Polizist mit höherer

Fachprüfung und dipl. Betriebswirtschaftler, Master in Public Management und in Business Administration

Aktuelle Tätigkeit: Gemeindeverwalter in Brislach

«Als ehemaliger Leiter Sicherheit/ Stadtbüro und stv. Gemeindeverwalter von Birsfelden möchte ich meine langjährige Erfahrung und meine Fähigkeiten in den Schulrat einbringen. Es ist mir ein Anliegen, die Bedürfnisse der Kinder sowie allfällige Sorgen der Eltern kompetent vertreten zu dürfen. Ich setze mich für konstruktive Lösungen zugunsten aller «Zahnradchen» der Schule Birsfelden ein.»



Sabrina Maag
(EVP, neu)

«Seit sechs Jahren arbeite ich als Primarlehrerin, aktuell als Klassenlehrerin einer Fremdsprachenintegrationsklasse mit Kindern der 1. bis 6. Klasse. Die Kommunikation mit Schülerinnen und Schülern sowie Eltern aus unterschiedlichen Herkunftsländern gelingt, weil ich mehrere Sprachen beherrsche, die

ich mir unter anderem durch längere Auslandsaufenthalte sowie Reisen angeeignet habe. Mein Interesse und Verständnis für Menschen und fremde Kulturen treiben mich an. Als Teamkoordinatorin engagiere ich mich im Schulhaus für das Kollegium und sehe dadurch «über den Tellerrand hinaus». Ich habe vertieften Einblick in die Schulorganisation und kann so meine Stärke für vernetztes Denken unter Beweis stellen. Das würde mir als Schulrätin helfen, die Auswirkungen getroffener Entscheidungen für den Schulalltag einzuschätzen. Ich stehe für Birsfelder Schulen ein, in denen Chancengleichheit und gegenseitiges Vertrauen gelebt werden. Es ist wichtig, alle Akteure im Blick zu haben; nur wenn Hand in Hand gearbeitet wird, können diese Werte gepflegt werden. Ich würde die neue Herausforderung als Schulrätin mit Freude und Motivation anpacken. Vielen Dank für Ihre Stimme!»



Luca La Rocca
(parteilos, neu)

Persönlich: Jahrgang 1994, ledig
Beruf: Multimedia-Produzent BSC

«Schule im Wandel der Zeit geht uns alle etwas an: vor allem die Jungen!»

Ich bin kein Lehrer und ich habe (noch) keine eigenen Kinder. Genau das hebt mich vom restlichen Kandidatenfeld ab. Deshalb stehe ich als «Sprengkandidat» quasi für den Schulrat ein – denn ohne meine Kan-

didatur würde es zum wiederholten Male zu einer stillen Wahl kommen. Als Schüler, also vor zehn Jahren, wie auch heute war und ist mir der reibungslose Schulbetrieb ein grosses Anliegen. Früher durfte ich nämlich die Interessen der SuS im Schülerparlament vertreten – künftig würde ich gerne die Interessen der Bevölkerung im Schulrat vertreten.

Als Vertreter der Generation Y möchte ich die Schule auf dem Weg des ständigen Wandels begleiten. Und als ehemaliger Schar- und Lagerleiter von Jungwacht Blauring weiss ich, auf was es bei der Schularbeit ankommt: Ich kenne die Anliegen von Autoritätspersonen im Umgang mit Kindern und weiss, was die Eltern beschäftigt. Als Zivildienstleistender an einer Schule freue ich mich täglich auf Begegnungen mit den unterschiedlichsten Personen und Institutionen innerhalb des Schulwesens. Ich finde, als parteiloser Kandidat kann ich der Schule Gutes tun: Und zwar als offenes und neutrales Bindeglied zwischen allen involvierten Stellen.»

Schulratswahlen am 28. Juni

BA. Der Schulrat Birsfelden ist zuständig für die richtungsweisenden Fragen des Kindergartens und der Primarschule, der Musikschule und der Sekundarschule. Er besteht aus sieben Mitgliedern (sechs Schulräte und Gemeinderat Simon Oberbeck kraft seines Amtes) und wird gemäss der Gemeindeordnung von Birsfelden alle vier Jahre an der Urne gewählt. Für die Tätigkeit des Schulrates sind die Bestimmungen des kantonalen Bildungsgesetzes massgebend.

Nach dem Rücktritt von Präsidentin Barbara Ortega-Müller (vgl. Interview Seite 7) und einer schon bestehenden Vakanz sind zwei Sitze neu zu besetzen. Für die sechs zu wählenden Schulratssitze bewerben sich vier bisherige Schulrats-Mitglieder sowie drei neue Kandidierende.



Personen stellen sich zur Wahl



Nicole Hatz
(FDP, bisher)

«Nach meiner Ausbildung als Hochbauzeichnerin und danach zur Architektin FH habe ich als Architektin mit Menschen verschiedenster Nationalitäten bei Herzog & De Meuron gearbeitet. Anschliessend habe ich im 2003 mein eigenes Ar-

chitekturbüro in Sydney und 2008 in der Schweiz gegründet. Durch diesen internationalen Austausch, auch täglich in meiner australisch-schweizerischen Ehe, bin ich zu einer sehr offenen und aufmerksamen Person geworden.

Als Mutter einer schulpflichtigen Tochter in Birsfelden ist es mir ein Anliegen, mich für Kinder und Jugendliche einzusetzen. Eine starke Schule ist die Basis für eine gute Ausbildung und die Wettbewerbsfähigkeit unseres Landes in der Zukunft. Gesellschaftliche Werte müssen in einer Schule gepflegt werden, in welcher die Behörden mit den Eltern für die Kinder, aber auch für die Lehrpersonen und die Schulleitungen Arbeitsverhältnisse schaffen, welche es erlauben, den Lehrauftrag in einer diversen Umgebung zugunsten der Kinder einzusetzen.»



Lukas von Däniken
(CVP, bisher)

«An der Arbeit im Schulrat gefallen mir besonders die vielfältigen Aufgaben zum Wohle aller Schulbeteiligten. Während der vergangenen drei Amtsperioden, in welchen ich im Schulrat Einsitz genommen habe, hat sich sowohl in der kanto-

nalen als auch in der kommunalen Schullandschaft viel verändert. So erinnere ich mich beispielsweise an viele intensive Diskussionen rund um das Thema «Computer an der Schule», die Schulraumplanung, die Zusammenführung der beiden Sekundarschulstandorte, die regelmässigen Begegnungen mit Schulleitungen und Lehrpersonen, aber auch die gute Zusammenarbeit – gerade bei schwierigeren Fragestellungen – innerhalb des Schulrats. Zudem schafft die Tatsache, dass Birsfelden einen Gesamtschulrat für Primarstufe, Sekundar- und Musikschule hat, eine zusätzliche Vielfalt. Diese Herausforderungen möchte ich als verheirateter Primarlehrer und Familienvater (ein Sohn) mit Freude auch in Zukunft annehmen und dabei meine eigenen Erfahrungen und mein Fachwissen auf diesem Gebiet weiter einbringen.»

Informationen zur Schulratswahl am 28. Juni 2020

Am 28. Juni 2020 findet die Schulratswahl statt. Die Zustellung der Wahlunterlagen erfolgt bis spätestens 6. Juni 2020.

Die Gemeindeverwaltung bittet die Stimmberechtigten wie üblich, bei Erhalt des Wahlcouverts die Unterlagen auf ihre Vollständigkeit zu prüfen. Trotz aller Sorgfalt beim Einpacken kann es in seltenen Fällen vorkommen, dass der Inhalt der

Wahlcouverts nicht komplett ist. Fehlende Unterlagen können beim Stadtbüro der Gemeinde Birsfelden persönlich unter Vorlage eines Ausweises abgeholt werden. Gleiches gilt für den Ersatz von einem verschriebenen Wahlzettel oder von einem beim Öffnen irrtümlich zerrissenen Couvert. Reklamationen wegen nicht erhaltener Couverts oder unrichtiger Stimmrechtsausweise richten Sie bitte bis spä-

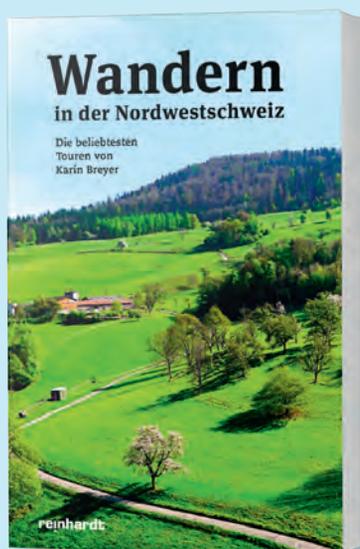
testens Dienstag, 23. Juni 2020, 17 Uhr, ebenfalls an das Stadtbüro Birsfelden.

Nicht vergessen: Der Stimmrechtsausweis muss bei der brieflichen Stimmabgabe unterschrieben sein. Ist dies nicht der Fall, so ist die Stimmabgabe ungültig.

Die letzte Leerung des Briefkastens der Gemeindeverwaltung erfolgt am Samstag, 27. Juni 2020, um 17 Uhr. Später eintreffende

Couverts sind leider ungültig. Am Sonntag, 28. Juni 2020, können Sie jedoch zwischen 10.30 Uhr und 11.30 Uhr persönlich an der Urne in der Gemeindeverwaltung wählen. Bei persönlicher Stimmabgabe an der Urne muss der Stimmrechtsausweis (Einlagekarte) zusammen mit dem Wahlzettel im Wahlbüro abgegeben werden.

Gemeindeverwaltung Birsfelden
Stadtbüro



reinhardt

ABSCHALTEN ABWECHSLUNG ABENTEUER

Karin Breyer
Wandern in der Nordwestschweiz
160 Seiten, kartoniert, 978-3-7245-2424-3
CHF 19.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch



«Es bleibt wichtig, lokal einzukaufen»

Interview mit Annina Heuss, TopPharm Birs Apotheke

Birsfelder Anzeiger: Frau Heuss, wenn Sie auf die letzten Wochen der Corona-Krise zurückblicken, was hat Sie in erster Linie beschäftigt?

Annina Heuss: Als Apotheke hatten wir immer geöffnet. Für mich stand dabei im Zentrum, dass das Team geschützt ist und gesund bleibt. Der tägliche Kontakt war durchaus auch mit gewissen Ängsten verbunden. Wir arbeiteten von Beginn an mit Schutzkonzept und Plexiglasscheiben und hielten uns auch untereinander an die Abstandsregeln. Dazu bauten wir un-

seren schon bestehenden Hauslieferdienst markant aus.

Was haben Sie als Vorstandsmitglied des Gewerbevereins Birsfelden von Ihren Mitgliedern an Reaktionen erhalten?

Sehr unterschiedliche. Ein Coiffeur etwa hatte just für diese Zeit einen Umzug geplant, der konnte nun in aller Ruhe vollzogen werden. Einzelne Betriebe, die vorher montags geschlossen hatten, sind jetzt auch an diesem Tag wieder geöffnet. Bei den Handwerkerbetrieben war es so, dass am Anfang viele Ängste und Zurückhaltung da waren, weil man keine fremden Personen ins Haus lassen wollte. Mittlerweile höre ich

viele, die sehr viel zu tun haben, da die Leute Verpasstes nachholen wollen. Viele wurden während der Zeit auch erfinderisch, machten neue Angebote. Ich spürte im Grunde nur wenig Verzweiflung.

Welche Rolle spielte der Gewerbeverein in dieser Zeit?

Es war wichtig, dass man sich jederzeit an uns wenden konnte. Ausserdem wurde von der Wirtschaftskammer Baselland in vielerlei Hinsicht viel Information und Unterstützung geboten. Wir spürten, dass wir alle im selben Boot sitzen und einen Zusammenhalt pflegen, das empfand ich als sehr schön und wichtig. Gut war auch, dass Betrie-

be ihre Angebote auf unseren Online-Plattformen präsentieren konnten.

Welche Perspektiven sehen Sie nun nach der (fast) kompletten Öffnung ab dem 6. Juni?

Es hat sicherlich ein Umdenken stattgefunden. Die Leute haben auch gespürt, wie wichtig es ist, sich lokal zu unterstützen und auch hier einzukaufen. Ich erhoffe mir, dass das erhalten bleibt. In medizinischer Hinsicht helfen uns die Hygienemassnahmen auch für die Zukunft. Ich denke, es wurden noch nie so oft und so gut Hände gewaschen. Das ist auch für künftige Grippewellen von Bedeutung.





«Es herrscht viel Nachholbedarf»

Interview mit Franco Iacovino, Inhaber Birs Elektro

Birsfelder Anzeiger: Herr Iacovino, wie fassen Sie die vergangenen Wochen in der Corona-Krise aus Ihrer Sicht zusammen?

Franco Iacovino: Am Anfang stand die Ungewissheit im Mittelpunkt. Niemand wusste, was alles noch auf uns zukommt. Nach dem Lock-down sind die telefonischen Anfragen fast auf Null zurückgegangen. Es blieb eigentlich nur, abzuwarten, was Bundesrat, Kanton und die Wirtschaftskammer an Informationen und Richtlinien kommunizierten. Ich selbst habe Verwand-

schaft in Italien, ein Mitarbeiter kommt aus dem Elsass – da waren sicher auch Ängste da.

Wie haben Sie die schwierige Zeit überstanden?

Es war sehr hilfreich, dass die Unterstützung da war. Die Hilfs- und Unterstützungspakete von Bund, Kanton und Wirtschaftskammer waren top. Als Gewerbeverein Birsefelden wollten wir gut informieren und Präsenz zeigen. Wir haben auch einzelne Aktionen unterstützt. Seit dem Öffnungsschritt am 11. Mai zieht es deutlich an, wir bei Birs Elektro arbeiten wieder im Vollbestand und haben derzeit, weil sehr viel nachgeholt werden

muss, gerade mehr Arbeit als noch vor der Krise.

Haben Sie als Vorstandsmitglied des Gewerbevereins auch Kollegen und Branchen «gespürt»?

Klar, alle Branchen mit viel Kundenkontakt haben gelitten, Fitnesscenter oder die Gastronomie etwa. Das kleine «Mangia e Bevi» etwa wird mit viel Herzblut geführt und wurde sehr hart getroffen. Das ging bis hin zu Existenzängsten. Beim Casablanca ist man eher cool geblieben. Es ist gut, dass hier nun weitere Öffnungen folgen.

Wie sehen Sie die Perspektiven für die Wirtschaft?

Es ist zu spüren, dass momentan viel Nachholbedarf besteht. Diesen müssen wir bewältigen und die Kunden zufriedenstellen. Ich glaube auch, dass nun langsam wieder eine gewisse Lockerheit zurückkehrt, obwohl wir weiterhin mit den geforderten Schutzmassnahmen arbeiten, die auch sehr gut eingehalten und umgesetzt wurden und werden.

Diese Doppelseite mit 24 selbst aufgenommenen Bildern von Birsfelder Geschäften und zwei Interviews ist eine gemeinschaftliche Aktion des Gewerbevereins Birsefelden im Rahmen der Aktion «s Baselbiet schafft's» mit Unterstützung der Gemeinde Birsefelden.



Kreuzworträtsel

Die Lösungswörter und der Gewinner

BA. Die vier Lösungswörter der Kreuzworträtsel, die im vergangenen Monat Mai erschienen sind, lauten «Ballenberg» (Nr. 19), «Liebermann» (Nr. 20), «Camionnage» (Nr. 21) und «Steigeisen» (Nr. 22).

Aus den vielen Zuschriften hat unsere Glücksfee diejenige von Dominik Zimmermann aus Birsfelden gezogen. Er darf sich über einen Pro Innerstadt Geschenkböön im Wert von 50 Franken freuen.

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen unserer Leserschaft weiterhin viel Spass beim Knobeln. Schicken Sie uns die vier Lösungswörter, die sich aus den im Monat Juni erscheinenden Kreuzworträsteln ergeben werden, bis am Dienstag, 30. Juni, zusammen zu und versuchen Sie Ihr Glück.

Schicken Sie uns eine Postkarte an Birsfelder Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel, oder ein E-Mail mit dem Stichwort «Rästel» und Ihrem Absender an redaktion@birsfelderanzeiger.ch.



Birsfelder Anzeiger

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinde Birsfelden

Erscheint: jeden Freitag
 Auflage: 12 710 Expl. Grossauflage
 1 288 Expl. Normalauflage
 (WEMF-beglaubigt 2019)

Adresse
 Greifengasse 11, 4058 Basel.
 Telefon 061 264 64 92
redaktion@birsfelderanzeiger.ch
www.birsfelderanzeiger.ch

Team
 Daniel Schaub (Redaktionsleitung, das),
 Tamara Steingruber (Redaktion, tas),
 Reto Wehrli (Gemeindeseiten, rw),
 Alan Heckel (Sport, ahe)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf
 Büro: Schopfgässchen 8, 4125 Riehen.
 Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
 E-Mail: inerate@birsfelderanzeiger.ch
 Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement
 Fr. 71.– inkl. 2,5% MwSt.
 Abo-Service: Telefon 061 645 10 00
abo@lokalzeitungen.ch

Verlag
 LV Lokalzeitungen Verlags AG
 Greifengasse 11, 4058 Basel
www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
 Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.



chinesischer Spitz	Ölfrucht	Papierlaterne	Abendständchen	Gewässer im Tessin (Lago del ...)	historische span. Flotte	Anhänger der Lehre Jesu	Süssigkeiten Lieben-der	Requiem (kath.)	früherer brasil. Fussballstar	Unterwelt, Hölle	
veraltet: Bäume schlagen				3	militär. Befehl: Rührt euch!			Kosename des Grossvaters			
die Stadionwelle: La ...			Milchfett-schicht			pausieren, sich ausruhen			5		
Haar am Augenlidrand					Guetzi-gewürz			Fussball-mannschaft			
christl. Partei d. Schweiz (Abk.)			Miss-gunst			winterlicher Niederschlag					
Eheschlies-sung		2			Ort am Zuger-see			Feld-blume		europ. Vulkan (Landes-sprache)	
Schraubstock-ähn-l. Werkzeug	Selbst-täu-schung		glühende Masse				Vorort Luzerns				
									8		
lat.: Sohn	Ort südlich von Blasca	Kerbtier		elektron. Fühler			Tessiner Wein-lokal	Füllung		Eilbote	ugs.: Gewebe-art
					Hack-frucht	ugs.: sehr viele	Pflanzen-faser	alt-peruan. Volk			
ugs.: nach unten						Kf. einer Buchnummer			Einfall	menschl. Aus-strahlung (Okkult.)	
hohe Spiel-karte			ugs.: Schnul-ler					Freund Davids im A. T.			
Metall-fach-arbeiter						Ent-wick-lungs-stufe					4
Abk.: Nationales Olymp. Komitee			44. US-Präsident (Barack)					Inhalts-losigkeit			
hellster Stern im „Skorpion“						Schrift-steller					

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Schicken Sie uns **bis 30. Juni alle Lösungswörter des Monats Juni zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen jeden Monat einen attraktiven Pro Innerstadt Geschenkböön im Wert von 50 Franken. Unsere Adresse lautet: Birsfelder Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rästel» und Absender an: redaktion@birsfelderanzeiger.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns ihren Namen und Wohnort in dieser Zeitung zu veröffentlichen. Viel Spass!